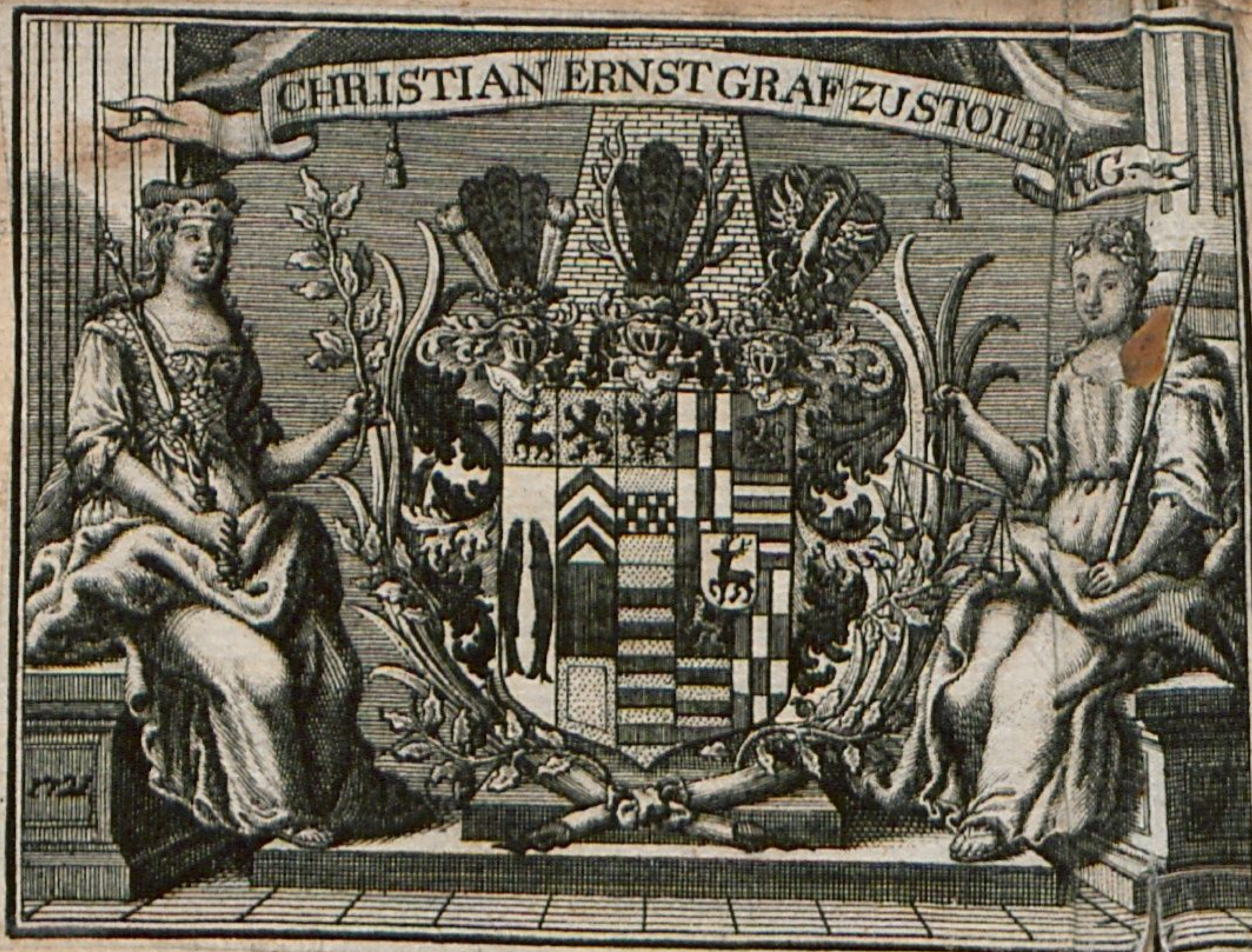


AB

50180



*

Hbl.

1. Rhegini J. de Canus /
 zu dem Anfang /
 Wittenberg 1530.

2. Braunschweig /
 zu dem Anfang /
 von dem Sacramente /
 der Ehes und Todes /
 Christi, Magdeburg 1532.

9. vom alten und
neuen Gade, ~~Magdeburg~~
1532.

4. Luther / Mart. / sein
Wedderop nem Vegeuor.
Magdeburg, 1530.

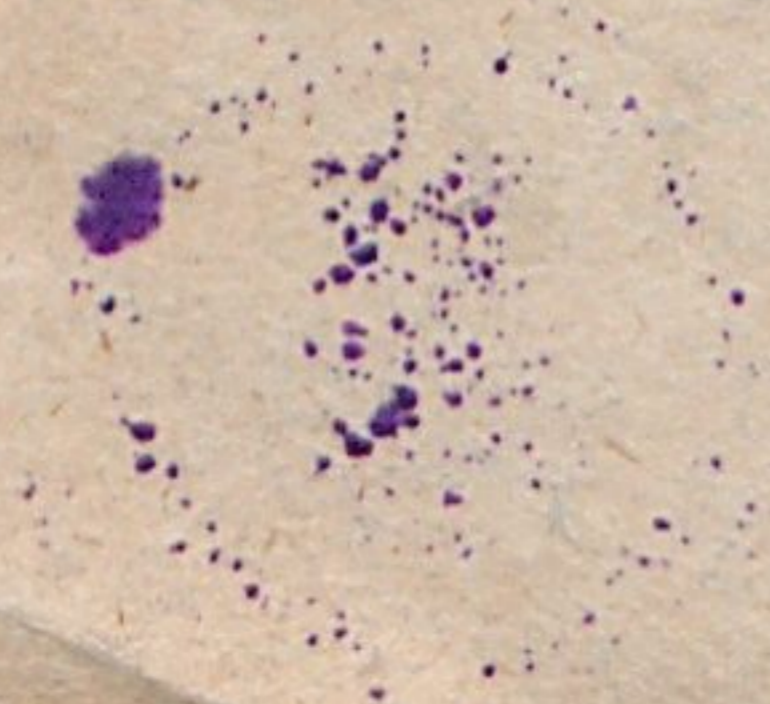
5. ~~ent~~ für Kurt
utffüge der Puweit,
likea Decreten, Magdeburg
1531.

an
pau
2779
6. Gretzinger / Bened. /
unüberwindlich b.
sichem bündeln von
Lernyt Anbeulen gött.
Lifer Schrift, Wittenberg

7. Rhazius / Urbauer. /
zu yung von dem
glaubten und der Lohr,
Wittenberg



8. ~~Artesius / Urbanus:~~
für Bläßung der 12
Artikel d. G. Glaubens,
Wittenberg, 1525.





Seelen erz-
ney für die

gesunden vnd kranck

en/ zu diesen geferlichen zeitten
vnd ynn todes nöthen

durch

Urbanū Rhegium.

M. D. XXX.



22. 1999

Seelen ertzney

für die gesunden vnd
francken zu diesen gefeßlich-
en zeiten / durch Orba-
num Rhegium.

Libliche Franckheit vnd der leib-
liche tod ist wol erschrecklich / aber
der seelen Franckheit vnd tod / ist
das aller grausamest / so dem men-
schen mag zustehen / Fürcht man
straff / Franckheit vñ sterben / viel
mehr sol man die sünde / schulde vnd Gottes
zorn fürchten / Sucher man leibs ertzney / wa-
rumb sucht man nicht ertzney der seelen? Was
hülffs ein menschen / das er aller welt gütter
hette / vnd tausent Jar lebte / keine Franckheit
hette am leib / vnd die seele vergiftt were mit
dem tödlichen gebrechen der sünde / vnd yns
Teuffels gewalt vnd reich / ynn Gottes vñ
gnaden lege / vnd yhm nichts nehers were /
denn das ewige sterben vnd verdammnis mit
leib vnd seel.

Darumb spricht Christus Mathei. 25:
Wachet / denn yhr wisset nicht tag oder stun-
de / darynne der Son des menschen wird kom-
men. Vnd das wir nicht dem Kleinisten nach-

A 5 lagen

lagen / vnd das grösste faren lassen / leret er
vns den gewissen sichern weg / Matthei am. 6.
Suchet zum ersten das reich Gottes vnd seine
gerechtigkeit. Wir sorgen tag vnd nacht vmb
zeitliche narung vnd andere ding / das vns
doch nicht mag allewege helffen vnd bleiben /
vnd sind hinlessig den ewigen gütern nach
zustellen / das ist yhe ein grausame blindheit /
Selten gedencken wir an das recht künfftig
leben / vnd vnsern zeitlichen tod / Erst wenn es
ans treffen gehet / so wollen wir vns rüsten /
Das ist alles ein gewisse anzeigung / das wir
seer schwach vñ vnuersucht ym glauben sind /
Gott wolle sich vnser erbarmen. Amen.

Wolan es ist dennoch keine busse zu spat /
wenn sie nür fur dem ende des lebens kömpt /
Doch niemand spar seine sach bis auff diesen
notkampff / es bestehen die kaum / so sich bey
gesunden tagē / auff die stunde yhres abscheits
zubereiten vnd rüsten / Wie gehet es denn mit
denen / die on alle Gottes forcht vnd busfertt
ckheit ein verrücht böse leben gefurt haben?

Dieweil nu des volcks viel ist / vnd die
diener des Euangelions nicht an allen enden
sein können / hab ich diese kleine vnterricht ges
schrieben fur die einfeltigen / damit ein yeder /
so lesen kan / den Francken aus dem wort Gots
res zusprechen kan / vnd yhnen trost geben yn
der not.

Zur zeit der Franckheit vberfelt den mens
schen mancherley ansechtung / damit er kempff
fen mus

fen mus. Erstlich ist es ein bitterer gedan-
cken / so man gedencet zu scheyden von dieser
welt / von allen denen / so vns verwant. Dar-
nach komen die sunden / die wir widder Gott
gethan haben / die werden gar new vnd greu-
lich / vnd engstigen die gewissen iemmerlich /
der tod / das gericht Gottes / die helle vñ ver-
damnis / forcht. Erschrecken den alten menschen
mit grausamen sturm vñ vngestümlichkeit.
Vnter diesen anstößen allen / bedarff der
mensch eines bestendiglichen glaubens / denn
diese obgesagte ding / werden grausam / vmb
vnsers schwachen glaubens willen / der noch
wenig geübt ist / vnd hat nicht stercke genug
durchs wort Gottes ergriffen / die reichthumb
vnd güter der kinder Gottes / als gewissen ab-
las der sund durch Christum / ware gewisse
aufferstehung des fleisch / die wunsamen ge-
selschafft aller aufferwelten / vnd das ewige le-
ben / alles ynn vnd durch Christum.

Ynn diesen stücken vnsers glaubens / sol-
ten wir vns teglich üben vnd oft zu Gottes
tisch gehen / mit vorgehender vnterweysung /
welche not were / vnd ernstlicher bereytrung /
wie man denn hie wol fug hat. Des Herrn
nachmal ist etliche iar her vnehrlich vnd vn-
fleissig gehalten worden / ia auch von vielen
veracht / das ist ein schwere sünde / wie diese ge-
genwertige straffe wol bezeuget / vnd Sanct
Paulus .i. Corinth. .ii. vorgesagt hat / Gott
erleuchte vns / das wir witzig werden vñ vom

2 ij yrthum

yrthumb abstehen / darumb sollen wir Gottes
tes risch begeren / vnd da erquickung vnd für-
dernis des glaubens vnd der liebe suchen. Vñ
wiewol wir alle Artikel vnser Christlichen
glaubens allezeit ynn frischer gedechtnis sol-
len haben / so sollen wir doch furnemlich zur
zeit des sterbens / diese vier Artikel wol treis-
ben / Gemeinschaft der heiligen / Vergebung
der sund durchs blut Christi / Auferstehung
des fleischs / Vnd das ewige leben.

Rom. 6. Zum Ersten / wie der tod ein straff der
sunde ist / also komen auch franchheiten offte
vmb vnser sunde willen. Johan. 5. psalm .88.
Deute. 28. 2. Reg. 24. Auch wird widderwer-
tigkeit vber vns verhengt / auff das vnser
glaub versucht vnd probirt werde / denn hie
erferet man / wie lieb vns Gott ist / vnd wie
wol wir yhm vertragen / Darumb sey das
erste fur allen dingen / das du dein hertz / mit
vnd synn zu Gott wendest / vñ yhm deine sünd
mit rewigem hertzen klagest / vmb welcher
willen wir alle straff vnd zorn Gottes / fast
wol verdienet haben. Alhie hastu trost / Abso-
lution vnd entledigung aus dem Euangelio
Jo. 20. ynn der Christlichen versammlung ver-
ordnet / Dieser schatz wird dir teglich auffge-
schlossen. Nemet hyn / spricht Christus / den
heiligen Geist / welchen yhr die sund verzei-
hen werdet / den werden sie verzeihen / welchen
yhr sie behalten wöllet / den sind sie behalten.
Darnach wenn wir Gott vnsern Vater die
sund

sund haben abgebeten/ so wird gewislich die
straff odder krankheit/entweder auff hören/
odder dem krankten durch den gnedigen wil-
len Gottes zu dem heil fürderlich sein.

Denn du solt es gantz dafur halten/ vnd
nicht zweiffeln / wie ein sawet ioch die straff
dem fleisch ist/ es sey allein eine veterliche rus-
te/ damit Gott das kind zu yhm zeucht / vnd
fur sunden bewaret. Er meynets yhe wol mit
vns / Denn welchen er liebet/ den züchtiget er/
vnd straffet yhn hie/ auff das der selbige nicht
müsse dort mit ewiger pein gestrafft werden/
Zeb. 12. Darumb halt gewislich Gott fur dei-
nen lieben getrewen Vater/ wenn er sich schön
zornig stellet / es ist des lieben Vaters zorn/ psal. 88
der sucht nicht vnser verderben/ sondern allein
vnser besserung/ wolart vnd heil / das ist ge-
wis / wenn wirs nur künden glauben. Dar-
umb bit zum aller ersten vmb gnad vnd ver-
zeyhung aller deiner sunden durch Christum/
mit rewigem hertzen/ damit du wol mit Gote
daran seyst / Darnach magstu Gott bitten/
das er dich von diesem vbel auch erledige/ Als
so stehet geschriben Ecclesiasti. 38. Son ver-
acht dich selbs nicht ynn deiner krankheit/
sondern bitte den Herrn / vnd er wird dich
heylen/ Als denn bat der Psalmist/ Psalm. 50.
Gott vnser Heyland bekere vns / vnd wende
abe deinen zorn von vns. Zum Ersten bege-
ret er ablas der sunden / das er durch Gottes
gnad müge from werden/ darnach begeret er
A iij auch

auch / das Gott nicht mehr zürnen wolle /
Aber allewege setze dazu / Dein heiligen wille
geschehe / Denn wir mügens yhe nicht besser
machen / denn der getrewe / allmechtige / alwise
Matt. 10 send Vater / der allewege seine augen auff vns
1. Pet. 5. wendet / sorge fur vns tregt / alle vnserer hat
gezelet hat / der alles erneeret / handhabt / er-
helt vns bas versorget / denn die geschöpff
wünschen mügen.

Drey ding peinigen vn̄
erschrecken vns gewolich ynn
tods nöthen.

Die Sünde.

Darynne wir das leben widder Gott vnd
vnsern nehisten bösllich verzeret haben / Da
erhebt sich angst vnd not / Wie Paulus sagt
Roma. 2. Vngnad / zorn / trübsal / vnd angst
vber alle seelen / die böses thun.

Der Tod.

Die natur stirbet nicht gerne von diesem
leben / da tobet denn iamer vnd not ynn hertze
en / die keine zung aussprechen kan / Die blöde
verzagte natur / furcht ymerdar / sie fare hyn
unter / kome nymermehr erfur / es sey nu mit
yhr gar aus.

Die Hell / ewige verdammis.

Da fürcht der mensch er mus erst gar von
Gottes angesicht verstoffen werden / vnd sey
nichts

nichts da/denn ewiges sterben. Sie mus man
starck werden / das Kleinmütigkeit vnd ver-
zweiffelung keine stadt habe. O ewiger Gott
gib vns / das wir allewege ynn vnserm leben
bey gesunden tagen / dich fur augen haben/
furchten / vnd an diesen ernstlichen kampff ge-
dencken / auff das wir behutsam vnd Gots **Eccle. 7s**
fürchtig werden / vnd bleiben ynn allem vns-
serm thun vnd lassen.

Wenn die sund das gewissen engstiget.

Gedenck das Gottes Son vom hymel ist
komen vnd mensch wordē / deine vnd der welt
sunde auff sich genomen / dafur am Creutz
williglich gestorben / hat die sunde gebüßet/
gnug dafur gerhan / vnd ist selbs bezaler wor-
den / Der selbige hochwürdige tod vn̄ das blut
vergiessen Ihesu Christi / ist gewislich dein
eygen / so du nür gleubst / Christus sey fur
dich auch gestorben / gleich so wol / als fur Pe-
trum vnd Paulum / Daran du aber nicht zwe-
feln solt / denn du bist ynn den tod Christi ge-
taufft worden / das las dir nicht einen kleinen
trost sein / denn also kōmpf der tod Christi dir
zu trost vnd hülff / das du durch den selben
tod der sunde stirbest / der sunden verzeyhung
gewislich empfehest / zur aufferstehung kōmpst
vnd zu dem ewigen leben / denn deine Christo-
liche Tauff / ist ein bund odder gnadenreicher
A v handel

handel/darynne du mit Gott bist vber ein For-
men/das du dadurch ein gut gewissen habest
ewiglich/vmb der vergebung der sund willen
durch die auferstehung Christi/So redet yhe
Christus ym Nachtmal mit dir auch / da er
spricht / sein blut werde vergossen zur verges-
bung der sunden. Wenn du nu schön vbel ge-
lebt hast/so eyle vnd ruffe den namen Gottes
an/so wird dir geholffen / Roma. 10. Sprich/
O barmhertziger Gott/ein Vater vnseres Her-
ren Ihesu Christi/bis gnedig mir armen sün-
der/durch das bitter leiden vnd sterben Ihesu
Christi/deines eingebornen Sons / meines
einigen erlösers / Amen. **HERR** handel nicht
mit mir nach meiner schuld/ sondern nach dei-
ner grundlosen barmhertzigkeit / Ich armes
geschöpf stehe ynn deiner mechtigen hand/O
allmechtiger Gott / O lieber Vater verlas
mich nicht/ Ich bin dein / Es kan mich nie-
mands trösten vnd erretten/denn du alleine/
Du bist der rechte Nothelffer ynn allem trüb-
sal. Psalm. 45. **HERR** ich hoffe ynn dich/las
mich nymermehr zu schanden werden.

Hie ermane den Francken/das er nicht al-
lein seine funde bedencke / sondern nu yetz viel
mehr an den heylsamen tod Christi / erinner
yhn/ Wie seine sunden nicht mehr auff yhm
ligē/sondern auff Christo/der hat sie von den
Christgleubigen genommen/ vñ sie selbs gebüß-
set vnd verziehen / wie wir denn ym glauben
sprechen/ Ich glaube vergebung der sunden.
Hie halt

Wie halt dem krancken fur das wort Gottes / vor ver- gebung der sund / durch Christum.

Johan. 1. Nemet war / das ist das lamb
Gottes / das der welt sunde tregt .i. Petri. 1.
Wir sind nicht durch vergenglich ding als sil-
ber vnd gold erlöset / sondern durch das köst-
liche blut des vnbestecten lambs Christi.
Mein bruder / du bist ein Christ / so tregt yhe
Christus auch deine sunde / da zweiffel nicht
an / so bistu frey von sunden vnd ein kind Got-
tes. Johan. 3. Also hat Gott die welt gelies-
bet / das er seinen eingebornen Son gegeben
hat / auff das / wer an yhn gleubt / nicht verlo-
ren wer / sondern habe das ewige leben. Mat-
thai am. 9. Ich bin nicht komen das ich die ge-
rechten / sondern das ich die sunder beruffe zur
busse. Matth. 11. Kommet alle zu mir / die yhr
müselig vnd beschwert seyt / vnd ich wil ench
erquicken. Roma. 5. Gott hat seine liebe gegen
vns gepreysset / das Christus fur vns gestor-
ben ist / da wir noch sunder waren / So wer-
den wir yhe viel mehr durch yhn behalten
werden fur dem zorn / so wir yzt durch sein
blut gerechtfertigt sind. Mein bruder / dis
tröstliche Euangelion lesset dir Gott dem lie-
ber Vater auch verkündigen / denn es ist dir
auch

auch zu gut geschehen/vñ sol dir helfen ewig/
lich / Glaubts nür vnd vertrauw dich Christo
deinem erlöser. Roma. 5. So wir Gott versü-
net sind durch den tod seines Sons / da wir
noch feinde waren / viel mehr werden wir selig
werden durch sein leben / so wir yzt versünet

1. Corin. 1. Christus ist vns von (sind.
Gott gemacht zur weisheit / vnd zur gerecht-
tigkeyt vnd zur heiligung vnd zur erlösung.
Mein bruder / bistu ein sunder vnd vngerecht /
bekens / klags Christo / hab yhn fur deinen ey-
nigen Heyland / so ist die gerechtigkeit Christi
dein eygen / vnd deckt dir alle deine sunde / das
sie dir nicht schaden mügen. 2. Corin. 5. Chri-
stus ist fur vns ein opffer fur die sunde wor-
den / auff das wir ynn yhm würden die gerecht-
tigkeit / die fur Gott gilt. Gala. 1. Christus
hat sich selbs fur vnser sunde gegeben / auff
das er vns errette von dieser gegenwertigen
argen welt / nach dem willen Gottes vnser
Vaters.

Ephe. 1. Wir haben durch Christum er-
lösung / durch sein blut / nemlich / vergebung
der sunden / nach dem reichthum seiner gnade.

1. Timoth. 1. Christus Ihesus ist ynn die
welt komen / das er die sunder selig machte /
Des versihe dich auch zu yhm / als wol als
Paulus thet / so wirstu from vnd selig.

1. Timo. 2. Christus Ihesus hat sich selbs
gegebē fur yederman zur erlösung. Das glaub
feste / mein bruder / so bistu gewislich der erlö-
seten einer.

Hebre.

Hebre. 10. Wie sind heilig gemacht durch
das opffer des leibs Ihesu Christi / das ein
mal geschehen ist.

Matth. 26. Im Nachtmal horestu / wie
Christus mit dir redet / vnd dich speyset vnd
trencket zu dem ewigen leben / da er spricht /
Nemet hin vnd esset / das ist mein leib / der fur
euch gegeben wird / Solchs thut zu meinem
gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den Kilch
nach dem abendmal / vnd sprach / Dieser Kilch
ist ein newe Testament ynn meinem blut / wel-
ches vergossen wird fur viele / zur vergebung
der sunden / Solchs thut so oft yhrs trincket
zu meinem gedechtnis. Mein bruder / dieser
wort nym dich an / denn Christus redet auch
mit dir / es sol dir alles dienen / so wol als S.
Peter vnd Paulo. .1. Petri .2. Christus hat
vnser sunden selbs getragen ynn seinem leib
auff dem holtz. 1. Pet. 3. Christus hat ein mal
fur vnser sunden gelitten / der gerechte fur die
vngerechten / auff das er vns zu Gott brechte.
1. Johan. 1. Das blut Ihesu Christi reyniget
vns von allen sunden. 1. Johan. 2. Ob yemand
des sundigt / so haben wir ein fursprecher bey
Gott Ihesum Christum der gerecht ist / vnd
der selbige ist die versünung fur vnser sunden /
vnd nicht allein aber fur vnser sunden / sondern
auch der ganzen welt.

Nym mehr odder minder spruch nach ge-
legenheyt des kranken. Aus diesen worten
des heiligen Geists horestu / das Gott der Va-
ter / der

ter/der des sunders tod nicht wil/ sondern selb-
ne bekerung vnd leben/aus liebe gegen dir/
deine sund von dir hinweg genommen hat/ vnd
auff seinen lieben Son Ihesum Christum ge-
leget/der hat sie schon getragen vnd bezalet/
sie können dich nicht mehr verdamnen/ denn
Gott hat den tod seines Sons auch auffgenom-
men zu einer vollkommenen pus vnd bezalung al-
ler deiner sunden/so du nur ynn Christum gley-
best / Dieweil nu deine sunden auff Christo
sind gelegen/ vnd haben yhn nicht mögen ym
tod behalten vnd verdamnen/ so sind sie war-
lich schon gebüßet vnd verziehen/ Das glaube
fest / so lebstu ewiglich. Christus hat deine
sunden selbs getragen/vñ ist für sie gestorben/
Aber er ist widder auferstanden/ vnd sind die
sunden der gleybigen durch den tod Christi
schon alle vberreichlich gebüßet vnd bezalet/
vnd ist also der strengen gerechtigkeit Gottes
vmb die sunden gnug geschehen/vñ mehr denn
genug / durch Christum / Vnd Christus ist
yzt dein eigen vnd aller Christgleybigen/ mit
allen seinen gütern/mit seinem tod/ auferste-
hung/hymelfart/ leben / verdienst vnd herli-
ckheit. Roma. 8. Darumb hat der Teuffel keine
gewalt mehr vnd zuspruch vber dich/denn du
bist durch Christum from gemacht / aller dei-
ner sunden ledig/ein kind Gottes/ Gott ist dein
lieber Vater worden vmb Christus willen/
der dich versünet hat / darumb gehab dich
wol / bis frölich ym Herrn/du stehest ynn der
trewen

Rom. 5.

Ephe. 1.

trewen hand des allmechtigen Gottes deines
Vaters / fest vnd wol bewaret / Christus ist
dein eigen / der deckt alle deine sund / mit seiner
eigenen vnschuld / Niemandes kan dich mehr **Joan. 10.**
aus der hand deines hymelischen Vaters reiß
sen / Es ist vmb diese kurze augenblickliche
trübsal zu thun / darynn ist dir Christus vor
gegangen / als dein heubt / dem soltu gleichfö
mig werden / vnd also den sunden absterben / **Heb. 12.**
dis sundig leben verlassen / so bistu bey Chris **. 1. Pet. 4.**
sto deinem Herrn ewiglich / Las dich deine **Roma. 8**
sunde nicht mehr anfechten / sie sind schön hyn
vnd bezalet / der böse geist ist dir vberwun
den / Gott sihet vnd wartet auff dich sampt
allen Engeln vnd heiligen / Vnd als wenig **Colos. 3.**
Christus selbs kan verdampft werden / so we
nig kanstu auch verdampft werden / so du nür
fest an Christo hangest mit warem glauben /
Kan die sund / der tod / die hell Christo deinem
Herrn nichts schaden / so können sie dir auch **Joan. 6.**
nichts schaden / denn du bist ynn Christo vnd
Christus ynn dir / darumb kanstu nicht ver
dampft werden / Ja wenn du deine sund selbs
müßest tragē / so weren sie dir viel zu schweer /
vnd versenckten dich ynn abgrund der hellen /
Aber Christus warer Got vñ warer mensch /
treget sie selbs fur dich / als er spricht / **Psal. 69.**
Ich mus bezalen / das ich nicht geraubt hab /
Du hast gesundiget / aber Christus bezalet
deine schuld / macht dich frey ledig vnd los / so
du nür diesem Euangelio glenbest.

Mein bruder

Mein bruder / vnd wenn du schon aller
welt sünde hettest gethan / noch ist gnade
gnug vnd mehr denn gnug vorhanden / Gott
hat dir ynn Christo gebenedeyung vnd gnad
zugesagt / vnd die selbige gnade ist ynn Chris
sto deinem Herrn gewis gemacht vnd voll
streckt / Die sach deines heyls ist gewis / denn
er selbs Christus ist Gottes natürlicher son /
ynn Göttlichen wesen die warheit selbs / Ynn
menschlichem wesen / ist er vnser blut vnd
fleisch / Wer kan dir gewisser sein / die zusagung
der genad zu geben vnd bezalen / als der die
warheyt der versprechung selbs ist / vnd der
vns so ynniglich liebt / das er ehe hat wollen
sterben / denn vns ynn eynigerley zusagung
mangel finden lassen / Darumb ist es ynnügel
lich / das du ynn Christum gleubest / vñ seyest
nicht von Gott gebenedeyet / von sünden ge
freyet / vnd ein erbe Gottes vnd miterbe Chri
sti ewiglich. Denn hymel vnd erden werden
vergehen / aber das wort Gottes bleibet be
stendig stehen. Mein bruder / gleube fest vnd
zweiffel nicht / der allmechtige Gott sey dir
auch mensch worden / dir geporen / gestorben
am Creutz / vom tod widder auferstanden /
gen hymel gefaren / vnd er hab vns alles zu
gebracht / das vns verheissen ist. Alle Gottes
verheissung / die sind ia ynn Christo vnd sind
ynn yhm / Amen. Darumb beger vnd gewarte
von Gott durch Christum eytel gnade vnd
barmhertzigkeit / ausserhalb Christo ist kein
trost

2. Cor.

trost noch hülffe/ ynn Christo ist eitel trost/
hülffe vnd heyl vberschwenglich mehr/ höher
vnd reicher/ denn yemands begreiffen vnd be-
geren müg/ Gott geb vns nür festen glauben.

Auff diese form / lenger odder kürzer/
nach gelegenheit des Francken / magstu mit
yhm reden/ vnd yhn abweisen von dem greu-
lichen anblick der sünde vnd des tods / das er
ganz vnd gar mit vollem hertzen / allein an
Christum gedencf / darynn hat er nichts denn
lauter vnschuld / frömkheit / leben vnd seligkeit /
vñ ist auch alles sein eigen so er Christum für
sein Heyland vnd seligmacher erkent / dar-
rumb las den Franckē nicht allein an seine sün-
de gedencen / weise vnd wende yhn ab wie du
kannst / das er yhm alleine den gecreuzigten
Christum für seine augen stell / vnd das hertz
ganz vnd gar mit Christo fülle / so kan er be-
stehen widder die pforten der hellen / vnd das
sie noch so grausam weren / halt yhm für wie
gnediglich alleweg Christus die sunder em-
pfangen hab durch das ganze Euangelion /
so sie gnad begert haben / vnd yhre sünde be-
kent / Sie sihet er Magdalenam / den Schech-
er / den zölner / den Publican / den zacheum /
vnd andere / denen eitel gnad widerfahren ist /
Denn kurz / Christus ist eitel gnad vnd barm-
hertzigkeit / hülffe / trost / leben / freude vnd sel-
ligkeit / allen denen / so sich solchs zu yhm ver-
sehen / Gott hats geredt / es kan nymermehr
fehlen.

B

Es wird

Es wird auch zur selben zeit dem menschen
furkomen/was er andern leuten leids gethan
hat/als so er yhnen yhr gut vnd ehr hat ent
frembdet / Da thu wie Christus am Creutz/
bit von hertzen fur alle die dich beleydigt ha
ben/vnd verzeyhe allen menschen von hertzen
die die verlegt haben/ odder das deine genos
men / las alles hyngehen/ Hastu frembd gut
genommen/kanstu/ so gibs widder / odder ver
schaffs das widder gegeben werd/bekens/ las
dixs leyd sein/ kanstu nichts widder geben/
so vergib denen die dir das deine genommen ha
ben/odder dein ehr abgeschnitten haben / vñ
bis getrost / Es ist nicht möglich das Gott
dem nicht sein funde verzeihe/der andern ver
zeihet/denn er selbs hat vns solche bezalung
geleret/Matt. 6. Wenn yhr den leuten yhr
missethat vergebt / so wird euch ewer hymel
lischer vater auch vergeben/ Das ist Gottes
wort / Das bestehet/ vnd mus ehe hymel vnd
erden vergehen / ehe das feylet.

Wenn der Tod erschreckt.

Gedenck / wenn Christus selbs nicht da
were/so were der tod ein vnleydliche trübsal
vnd angst/da were die Zell/aber durch Chri
stum ist der tod schon vertilgt vnd vberwun
den / die seel stirbt nicht ynn ewigkeit/Matt.
10. sie kömpt zu Christo / Philip. 1. wie der
Schecher am Creutz höret ynn seiner not/
da

Da Christus sagt / Heute wirstu bey mir ynn
Paradeis sein. Der leib rugt ynn gewisser hoff
nung des seligen vnsterblichen lebens / vnd
mus am Jüngsten tag mit ehren vnd herli
ckheit auffstehen / das leib vnd seel ewiglich
bey Christo sey vnd allen aufferwelten / die dir
hie ynn dieser zeit bekant / verwant / odder vn
bekant sind gewesen . Darumb nennet die
schrift der Christen tod ein schlaff / dieweil
eben dieser schwach leib der ytz sterblich ist
vnd verweset / am Jüngsten tag aufferweckt
wird / wie ein schlaffender mensch vom schlaff /
vnd als denn der tod schon ynn den Christen
gantz ertödt wird / vnd der leib vnzerstörlich /
herrlich / krefftig mit ewiger gesundheit vnd
gantz rein vnd geistlich .i. Corin. 15. Darumb
spricht der. 116. psalm. Wie thewer ist der tod
seiner heiligen vor dem Herrn.

Höre mein bruder. Die welt meynet
wir sterben dahyn vnd fallen yns erdreich /
der leib werde vergehen / es sey nu aus / aber
meyn / die welt yrrer / der leib ist nicht so ver
echtlich vor Gott / Denn yhm ist sein ehr
vnd seligkeit auch schon zubereit / Eben dieser
leib darynnen du hie ligst vnd Franckheit ley
dest / der mus auch sampt der seel ewiglich
leben / solten wir den leib verlieren vnd yhm
nicht mehr widder vberkommen / so were der
tod erschrecklich vnd nicht thewer vnd köst
lich / darumb gedencß vnd zweiffel nicht / Wie
Christus

B ij

Christus

Christus bis an dritten tag nach dem leib ym
grabe lag / vnd am dritten tag widder auffers
stund ynn ein newes ewiges leben / vnd stirbt
nymermehr / also werdē aller Christen leib / so
entschlaffen sind / auch ym grabe allein ein zeit
rasten / ynn der vngewisselten hoffnung der
frölichen auferstehung / vñ müssen wider auff
erstehen yn ein newes ewiges leben am Jüng
sten tag / da keine sund noch tod mehr sein
wird / sondern eitel frölichkeit / leben / freud vnd
seligkeit ymmer vud ewiglich. Es hats Gote
der allmechtig geredt / es mus geschehen / da
verlasse dich frölich auff / mein bruder.

Sie tröst den Francken mit dem wort
Gottes / von der auferstehung des fleisches /
Denn Paulus leret / wir sollen einander mit
solchen reden von der auferstehung trösten /
vnd es ist ein rechter trost / denn wir reden
nicht menschen wort / sondern die wort Gottes
selbs der gewislich volbringen kan vnd wird
was sein wort sagt / daran kan yhn niemands
hindern / er ist allmechtig / warhafftig vnd vn
ausprechlicher gnad vnd barmherzigkeit /
daran sol niemands zweiffeln.

Matt. 13. Die gerechten werden scheinen /
als die Sonn / ym reich yhres vaters. Vnd da
selbst redt er vom herlichen stand der Christ
glaubigen nach der auferstehung.

Johan. 5. Warlich warlich ich sage euch
welcher

welcher mein wort höret / vnd gleubt dem der mich gesandt hat / der hat das ewige leben / vñ wird nicht ynn die verdammis komen / sondern er ist vom tod yns leben gangen.

Johan. 6. Das ist der wille meines Vaters der mich gesandt hat / das ein yeder der den Son sihet / vnd ynn yhn gleubt / das ewige leben habe / vnd ich werde yhn am Jüngsten tag auferwecken.

Johan. 8. Warlich warlich ich sage euch / So yemands meine wort helt / der wird den tod nicht sehen ynn ewigkeit.

Johan. 11. sprach Christus / Lazarus schlefft / der doch verscheiden was / vnd sein leib ym grab lag / Aber Christus der da lebendig macht die todten / vnd rufft dem das nicht ist / das es sey. Roma. 4.

Weiter spricht er / Johan. 11. Ich bin die auferstehung vñ das leben / welcher ynn mich gleubt / wenn er schon tod wer / so würd er leben / vnd ein yeder der da lebt vnd ynn mich gleubt / der wird nymmermehr sterben / Vnd gleich auff diese wort erweckt er Lazarum / der vier tag ym grab was gelegen / vnd der leib schon anhub zu verwesen vnd stincken.

Vnd das die Kleinmütig verzagt natur / desto mehr behelff hette / die künfftig auferstehung vestiglich zu gleuben / sind erwa viel erweckt worden vom tod zur Propheten vnd Apostel zeiten. Christus erwecket der Witt

B ij wen son

wen son vom tod zu Naim / Luce. 7. vnd des
Synagog meysters töchterlein / Luce. 8. Laza-
rum / Johan. 11. Petrus erweckt Tabitham /
Acto. 9. Paulus den Eutichum / Acto. 20. Eli-
seus der Prophet erweckt seiner Wirtin son
vom tod. 4. Regum. 4. Elias der Prophet er-
werckt vom tod der Sareptanen Kind. 3. Reg.
17. Die zween heiligen menner / Enoch Gene. 5
vnd Eliam. 4. Reg. 2. nam Gott zu yhm mit
leib vnd seel aus diesem vergenglichen leben /
auff das er vns durch sie ein anzeigung gebe
des künfftigen rechtē lebens / damit wir nicht
wie die Heyden meyneten / es were nach die-
sem elenden leben nichts mehr.

Ermane den Kleinmütigen Francken / das
er gedenc̄ / wie der gewaltig Herr vber leben
vnd tod Christus Luce. 8. sagt / Weinet nicht /
das meydelein ist nicht gestorben / sondern es
schlefft. Die glaublos vernunfft verstehet die
geheymnis Gottes nicht vnd lacht / aber Chri-
stus hat wort vnd werck̄ beyeinander / denn
er ist Gott / er spricht nicht mehr / denn stehe
auff / vnd die seel kam widder ynn leib vnd sie
stund auff / Eben der selbige Herr Christus
empfehet yzt dein seel vñ bewaret sie / vnd am
Jüngsten tag vereynigt er widderumb leib
vnd seel zum ewigen leben.

Johan. 5. Es kompt die stund ynn welcher
er alle die ynn den grebern sind / werden sein
stym hören / vnd werden herfur gehen die da
guts

guts gethan haben zur aufferstehung des lebens.

Roma. 8. So der geyst des / der Ihesum von toden aufferweckt hat / ynn euch wonet / so wird auch der selb / der Christum von den todten aufferweckt hat / ewre sterbliche leib lebendig machen / vmb des willē / das sein geyst ynn euch wonet.

1. Corin. 6. Gott hat Christum aufferweckt / vnd wird auch vns durch sein macht aufferwecken.

Das. 15. Capitel der Ersten zum Corinthern / ist vol / vol trosts vnd eytel gūlden / Da heczt S. Paulus vnser aufferstehung vnser trenlich an die aufferstehung Ihesu Christi / auff diese meinung. Christus ist vom tod auff erstanden / das ist gewis / so werden wir auch gewislich widder aufferstehen / den Christus ist vnser heubt / wir die gelieder / das heubt lest seine gelieder nicht hinder yhm / wo er ist / da müssen wir auch hin / denn wir sind glieder seines leibs / von seinem fleisch vnd von seinem gebein.

Ephe. 5. Wer wil die vnermeslichen glori der reichen gnad gnugsam rhūmen / als Gott selb von hymel ein sterblicher mensche ward / auff das die sterblich menschlich natur durch personliche vereynigung mit der vnsterblichen Göttlichen natur zu einem vnsterblichen leben aus vnendlicher Krafft der Gottheit möcht erhöhet werden. Wenn wir

B ij. diese

Diese vnser eygen reichthumb vnd seligen stand
gleubten / wie künden wir trauren ⁊ dieweil
vnser menschliche natur (aller menschen die
vor vnd nach Christo zeitlichen sind gewesen
odder werden sein) gewis ynn Christo dem
höchsten menschen vnd waren Gott / die vns
sterblichkeit hat angezogen.

Darumb tröst Paulus die Corinther kreff-
tiglich mit der auferstehung Christi / vnd
spricht / Christus ist auferstanden von den
todten / vnd der erstling worden vnter denen
die da schlaffen / sintemal durch einen menschen
en der tod / vnd durch einen menschen die auff-
erstehung der todten kômpt / Denn gleich wie
sie ynn Adam alle sterben / also werden sie ynn
Christo alle lebendig gemacht werden / ein ig-
licher aber ynn seiner ordenung / der erstling
Christus / darnach die Christum angehören.

Darnach gibt Paulus ein gleichnis ynn
natürlichen dingē / dadurch man vnser Leib
auferstehung deutlich kan mercken / nemlich /
von einem samen / den seer der ackerman dürt
ynn boden / erstirbt vnd ermodert / der same
aber bleibt nicht dahynden / er tringt herfur
mit zierlicher schöner form vn̄ Leib / ganz new
vnd frisch / Also wird vnser Leib auch widder
herfur kômen / nicht mehr gebrechlich vn̄ ver-
gänglich / wie yzt / sondern zierlich / mechtig /
vnd vnsterblich ynn das ewige leben.

Das ist der weg durch den zeitlichen tod.
yns recht

Uns recht ewige leben vnd vaterland/ Fleisch
vnd blut künden das reich Gottes nicht er-
ben / da eitel leben ist / darumb mus eben der
verwesentliche leib / die vnnerwesentlichkeit anzie-
hen / vnd eben der sterbliche leib die vnsterb-
lichkeit anziehen / Denn wird erfüllt die schrift /
Der tod ist verschlungen ym sieg / Jesa. 25.

Josue. 13. Die Christen sind herrn worden
vber sund / tod / vnd hell / darumb sind sie mü-
tig ynn Christo vnd sprechen / Tod wo ist dein
stachel ? Hell wo ist dein sieg ? der stachel des
todes ist die sunde / die krafft der sunde ist das
gesetz / Gott aber sey danck / der vns den sieg
geben hat durch vnsern Herrn Ihesum Chris-
tum.

So nym nu weiter diesen vberreichen trost
an andern orten .2. Corin. 4. Der den Herrn
Ihesum Christum aufferweckt hat / wird vns
auch aufferwecken.

Philip. 3. Unser burgerschafft ist ym hy-
mel / von dannen wir auch warten des Hey-
lands Ihesu Christi den Herrn / der den leib
vnserer nichtigkeit wird verklären / das er
gleichformig werde dem leib seiner klarheyt /
nach der wirkung damit er yhm auch alle
ding kan vnderthan machen.

Colo. 3. Ihr seyt gestorben vnd ewer le-
ben ist verborgen mit Christo ynn Gott / weñ
Christus ewer leben sich offenbarn wird / denn
werdet yhr auch offenbar werden mit yhm
ynn der herligkeit.

B v Wit

1. Thessa. 4. Wir wollen euch lieben brüder nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/ das yhr nicht traurig seyt wie die andern Heyden/ die kein hoffnung haben/ denn so wir glauben/ das Jhesus gestorben vnd aufferstandē ist/ so wird Gott auch/ die da entschlaffen sind durch Christum/ mit yhm füren.

Sanct Paulus tröstet sein iünger Timotheum mit der aufferstehung/ vnd spricht .2. Timoth. 2. Gedencke das Jhesus Christus von todten auffstanden ist/ aus dem samen Davids/ laut meines Euangelions/ Wen wir mit Christo sterben / so werden wir auch mit yhm leben / leiden wir mit yhm/ so werdē wir auch mit yhm regieren.

Hebre. 2. spricht S. Paulus / Christus hab aus gnad fur alle den tod versucht. Auch sagt Paulus daselbst / Christus sey ein warer mensch/ auff das er durch den tod die macht neme/ dem der des tods gewalt hat / das ist dem Teuffel/ vnd erlösete die/ so durch forcht des tods / ynn ganzem leben pflichtig waren der knechtschafft.

2. Timo. 1. Gott hat vns beruffen mit einem heiligen beruff/ nicht nach vnsern wercken/ sondern nach seinem fursatz vnd gnad/ die vns geben ist ynn Christo Jhesu/ vor der zeit der welt/ yzt aber offenbart durch die erscheynung vnser Heylands Jhesu Christi / der dem tod hat die macht genomen/ vñ das leben vnd ein vnuer gänglich wesen ans licht bracht.

Wir wissen

Wir wissen das wir vom tod yns leben
gesetzt sind / denn wir lieben die brüder .i. Joh
hannis. 3.

1. Johannis. 4. Die liebe Gottes ist ynn
dem erschienen / das er seinen eingebornen
Son ynn die welt gesandt hat / das wir durch
yhn leben.

Job .19. Ich weis das mein erlöser lebt /
vnd ich werd am Jüngsten tag vom erdrreich
aufferstehen / vnd werde widderumb mit mei
ner haut vmbgeben werden / vnd ich werd yn
meinem fleisch Gott sehen / vnd meine augen
werden yhn sehen vnd nicht ein anderer.

Aus oberzelten worten / hat ein Christ
sein trost vnd freud / wie sich Paulus von her
zen frewet / Philippen. am. 3. das er Christum
kenne / vnd die macht seiner auferstehung /
durch welche vnser tod ist getödt / vnd nu der
tod den Christglaubigen gestorben / vnd hat
nu eygentlich nichts gewlichers das zu fürch
ten sey on allein die gestalt / Gleich wie ein
todte schlang / die hat die vorigen gewlich
en gestalt noch / aber sie hat kein krafft zu scha
den / Vnd wie durch die eeherne schlangē / die
Mose lies ynn der wüsten auffrichten / Aus
meri am. 21. aus Göttlichem wort vnd krafft
so man sie ansah / die lebendigen schlangen
stürben / vnd den Jüden der lebendigen
schlangen gifft nichts schaden mocht / Also
stirbt vnser tod vnd wird vnschedlich / so
wir

wir den heylsamen tod Christi mit den augen
eines Christlichen glaubens ansehen / vñ wird
vñser tod gleich / als ein schein eins tods / ist
ein anfang des rechten lebens.

Christus kan nicht feyhlen / der spricht
Johan. 8. Wer mein wort helt / der wird den
tod vñ ewigkeit nicht sehen. Wie gehet das
zu? Also gehet es zu / der Christgleubige ist
durch sein glauben des Euangelions / Christo
seinem Herrn / dem rechtē leben also eingeleibt
vñd vereinigt / das er nicht von yhm abge-
scheyden wird / Darumb ob gleich ein zeitlang
leib vñ seel von einander kōmen / so geschichts
doch vñn gewisser / vñgezweiffelter hoffnung
der seligen aufferstehung / das gar bald leib
vñd seel widder zusammen kōmen / zu ewiger
freude / das also der Christgleubige / das ewig
sterben leibs vñd der seelen / das ist / die ewige
verdammis / den rechten tod nicht sihet / Denn
der Christgleubigen tod ist allein ein auszie-
hen vom sterblichen leben vñn das ewige les-
ben zu Christo / zu allen Engeln vñd heiligen.

**Wenn die Helle odder ewige ver-
dammis fur kōmpt vñd
erschreckt.**

Der böse geist sicht den menschen an mit
sorgseligkeit seiner versehenung halben / das
der krank

der Franck sol gedenden / aus des Teuffels ein
geben / Ey wie wenn dich Gott nicht wil ha-
ben / du bist villeicht nicht der auserwelten vñ
seligen einer. Das ist ein schwere anfechtung /
Man mus sich hie ernstlich weren / das man
sich nicht einlasse mit dem bösen geyst zu dis-
putiren / Also thue yhm aber / so bestehestu /
Sprich odder gedend / Heb dich Sathan / es
stehet geschrieben / du solt Gott deinen Herrn
nicht versuchen / Gott hat mir allweg veter-
lich vnd wol gethan / warumb wolt ich an sei-
ner gnad zweyffeln ? er hat mich zur heiligen
Tauff lassen komen / vnd zum Euangelio sei-
ner gnad beruffen / er wil mein vater sein / dar-
famb kan ich mich nicht anders / denn lauter
gutes willens zu yhm versehen / was darff ich
der versehenung vast nachdencken ? er selbs hat
mich gelet was ich hie gedenden sol / da er
spricht.

Johan .3. Wer ynn Christum gleubt /
der wird nicht verloren / sondern hat das ewi-
ge leben / darumb wer ynn Christum als ynn
sein einigen frommacher vñ seligmacher gleu-
bet / der sol keiner verdammis gewarten / denn
er wird gewis selig / vnd ist der auserwelten
einer zur seligkeit ynn Christo versehen vnd **Roma. 8**
verordnet / vnd stehet schon geschrieben ynn
buch der lebendigen. Wer zum leben versehen
ist / der ist zu einer gleichformigkeit Christi
versehen / vñ wird gewislich zum Christlichen
Glauben beruffen / vnd darynn from gemacht /
vnd denn

vnd dem nach endlich selig / das kan nicht fe-
len / es ist der gnadenreich anschlag vnd fur-
satz Gottes vaters vber die Christglaubigen
Roma. 8. Darumb las dich nichts yrren was
dir der böse geyst entgegen wirfft / gleub nit
ynn Christum / so ist Christus dein eygen / vn-
du sein eygen / vnd kanst nicht verloren wer-
den / du wirst selig on allen zweyffel / denn die
Christglaubigen werden durch den Vater zu
Christo gezogen. Johan. 6. Vnd der Vater
hat Christo vnserm Herrn auffgelegt / das er
sie selig mache / also das keiner von yhnen ver-
loren werde.

Joannis am. 10. Darumb bis getrost vn-
zweiffel nicht / Alle menschen die recht yn Chri-
stum glenben / die sind zum ewigen leben ver-
sehen / Werhalben sehe yderman auff Chri-
stum / das man Christum anneme den rech-
ten Heyland / ynn warem glauben / so folget
gewislich seligkeit.

Hie merck ein yeder die trewe ermanung
Pauli. Heb. 12. Last vns lauffen durch die ge-
dult den kampff der vns furgelegt ist vn-
auff sehen / auff den Hertzogen des glaubens vnd
den volender Christum / welcher da yhm fur-
gelegt was / die freud / erduldet er das creutz /
mit verachtung der schand / vn- hat sich gesetzt
zur rechten des stuels Gottes. Christus hat
alle anfechtung fur vns erlitten / wie Paulus
Hebre. 4. sagt / Wir haben (spricht er) nicht
ein Hohen priester der nicht kündet mitleyden
haben

haben mit vnser schwachheit / sondern der ver-
sucht ist allēhalb nach der gleichnis on sund/
Darumb last vns hinzu treten mit freydige-
keit zu dem gnaden stuel / auff das wir barm-
herzigkeit empfahren vnd gnad finden auff
die zeit / wenn vns hülff not sein wird. Merck
fromer Christ / Christus ist vns geben / Erst-
lich das er selbs sey vnser erlöser / versüner /
frommacher / bezaler aller schuld / vñ zu einem
seligmacher / Darnach ist er vns auch geben
zum exempel / seliglich nach yhm zu leben vnd
zu sterben / Stirb wie Christus / so stirbstu
wol / denn Christus ist vns zum vorbilde ge-
ben / nach yhm zu leben / leiden vnd sterben /
Niemandt kan recht leben / recht leiden / recht
sterben / es geschehe denn nach seiner ma-
gleichförmig dem leben / leiden vnd sterben
Christi / ynn welches tod / aller Christen tod
verschlungen ist.

Nu hab acht / wie sich Christus
hab gehalten am Creutz ynn der
anfechtung / folge yhm nach
so viel Gott gnad gibt.

Erstlich ward er angefochten mit dem
tod / da sie sprachē / Steig er yzt vom creutze /
Er hat andern geholffen / kan yhm selbs nicht
helffen / Als sagten sie / es ist aus mit yhm / er
mus sterbē vñ vergehen / da hilfft nichts fur /
Denn also wird dich der feind mit dem tod er-
schrecken.

schrecken/aber bis getross / Christus hat den
feind vberwunden/du wirst yhn durch Chri-
stum auch vberwinden / wirff fur den schilt
des glaubens ynn Christum/vñ sprich/Mein
Herr Christus ein könig der glori vnd Herr
des lebens/lebt vnd regirt/ der lest mich nicht
ym tod/das weis ich/ich mus bey yhm ewig-
lich leben/Das er mich aber lesset yzt die an-
sechtung erfahren vñ zeitlich sterben/geschicht
mir zu gut/ denn sol ich yns ewige leben / so
mus ich ye dis ellend zeitlich leben verlassen
vnd yhme sterben/das ich erst recht anheb zu
leben / Darzu ist mir gut das ich durch mein
eignen tod erfar/was grosser liebe mir Chri-
stus erzeigt/vñ was grosser ding er fur mich
gethan hat / so er fur mich ist gestorben/vnd
hat den tod selbs versuchet/ ausgelescht / vnd
die pforten der Hellen vberwunden/ Den ich
sonst nicht also gewußt vñ versucht hette / wie
gros die macht des lebens ynn Christo ist/die
vnsern tod verschlungen hat / vnd were nicht
so danckbar worden Christo meinem Herrn
vnd erlöser/ darumb so Christus lebt / so wil
ich auch leben/vñ sol mir dieser tod allein ein
seliger schlaff sein vnd eingang ynn das recht
leben/Amen.

II.

zum Andern/ ward Christus angefoch-
ten mit der sunde/als wer er ein sunder gewes-
sen/da sie sagten/ Bistu Gottes son / so steig
vom creutz/Er hat andern geholffen/hilff dir
selbs/ als wölten sie sagen / er ist mit berrug
vmbgangen

vmbgangen / er ist nicht Gottes son / sondern
ein sunder. Dergleichen auch versucht der Sa-
than den Francken / wirfft yhm sein sund hauf-
fenweis fur / ob er yhn moehie zur verzweiffel-
lung dringen / das er sich keiner gnad zu Gott
versehe / Stehe du vest / vnd sprich / ia ich bin
ynn mir selber ein grosser sunder vnd verdam-
lich / Aber Christus ist kein sunder / vnd ist fur
mein sund gestorben / darumb sind sie bezalt /
vnd weren yhr noch so viel / Den der tod Chri-
sti ist ein versuening auch fur meine sund / da-
rumb weis ich von sunden nichts mehr / ich
dank Christo / der mir sie bezalt vnd verge-
ben hat.

Zum dritten / ward Christus angefoch-
ten mit der Zell vnd ewiger verdammis / da
sie sprachen / Er hofft ynn Gott / erlöse er yhn
yzt / wenn er yhn wil / Als wenn sie sagten / all
sein hoffnung ynn Gott / ist vergeblich / Gott
wil yhn nicht haben / er ist verdampt. Sie las
dich nichts yren / schlag zu ruck / sund / tod vñ
Zelle / sie gehen dich nichts mehr an / Sihe als
lein Christum an / der ist dein vnd hat dich
vom Teuffel vnd verdammis theuer erkauft /
Du hast ynn Christo Ihesu vnschuld gnug /
vnd mehr denn gnug / du hast ynn Christo les-
ben gnug vnd mehr denn gnug / Du hast ynn
Christo aller seligkeit gnug / vnd mehr denn
gnug / Las dein hertz von Christo dem gecreus-
tigten ynn keiner anfechtung abwenden / so
stehestu auff einem vnüberwintlichen felsen /
C widder

III.

widder alle pfort der Zellen/vnd sprichst mit Christo / Psalm. 16. Ich hab den Herrn alle zeit vor augen / denn er ist mir zur rechten/ darumb werde ich wol bleibē / Darumb frewet sich mein hertz / auch mein fleisch wird sicher ligen / du wirst mir kundt thun den weg zum leben / Vor dir ist freud die fülle / vnd lieblich wesen zu deiner rechten hand ewiglich. Durch solchen glauben ynn Christum bistu ein kind Gottes / ein bruder vnd miterbe Christi vnd
Gala. 5. wirst ewiglich selig / Dieser glaub macht from
Joan. 1. die fromen / das ist / die Christgleubigen wer
Roma. 8 den als die gebenedeyten kinder des hymelischen Vaters yns leben gehen / yns Reich der
Mat. 25. hymel / das den kindern von anbegin bereyt ist.

Ob du nu ynn der anfechtung dich ganz schwach ym glauben empfindest / vnd nicht gedultig ym willen Gottes / kalt ynn der liebe Gottes / ynn der hoffnung nicht gar fest / vnd derhalb fürchtest / es stehe dein sach nicht wol mit Gott / welchs warlich O lieber Gott ein schwere vberlastige anfechtung ist / Mein frommer Christ gedenc̄ noch wie Christus umb deinet willen yn solcher vntreglichen anfechtung was / das es sich lies ansehen / als wenn alle hülffe / trost vnd beystand auswer / Gott vnd alle welt eitel zornige feind weren / da er sprach.

Mein

**Mein Gott/mein Gott/wie
hastu mich verlassen.**

O wie ein grausame anfechtung was
das/ewiger Got/wie sawer ist's Christo wor
den/das er fur vns den bitteren tod versuchte/
vnd den weg des Creuzes leicht machte/so nu
Christus sich williglich ynn solche gewliche
vnerleydliche angst vnd iamer hat gegeben
aus gnedigem willen seines vnd vnsers hym
lichen Vaters/ey fromer Christ / so kan er
vns glauben vnd vnser schwachheit erkennen/
Tu spricht er doch selbs/ Komet alle zu mir
dir yhr bemüt vnd beschwert seit/ich wil euch
erquicken.

Was notwendigen trosts ist das? was
kan doch den elenden sunder gewlicher er
schrecken vnd mit grosser angst vberladen/
denn wenn einer furcht Gott wölle yhn nicht
haben/er sey doch gar glaublos vnd ein dürr
glied/hilff Ihesu Christe vnd erquick hie/od
der das erschreckliche weter erseufft vns/vnd
die grub schlegt ob vns zusamē/ Wolan Chri
stus hats zugesagt / er wirts thun / empfin
destu alhie deine Kleinmütigkeit vnd dei
nen schwachen glauben / vnd meynest du
zweyffelst an Gottes gnad / vnd habest gar
kein glauben / so flags Gott/so hilfft er dir/
vñ du preifest yhn/Er hats zugesagt/er wols
thun//vnd er wirts thun/las nicht nach/bit
den Vater alles trosts das er sein angesicht nit

C 4 von die

von dir wend vnd dich nicht verlas / Flag vnd
 beicht yhm deinen mangel vnd gebrechen /
 schrey mit den Jüngern Luce. 17. Herr mehre
 mir den glauben / vñ mit dem vater des mond
 süchtigen / Marci. 9. Ich glaub Herr / Kom zu
 hülff meinem vnglauben. Herr eyle mir zu
 helfen / odder ich gehe zu grund / deine barmh
 herzigkeit sind vber alle deine werck / O lieb
 ster vater / gehe nicht yns gericht mit deinem
 knecht / den es bestehet niemands vor deinem
 gerechten gericht. Christus ist mein gerecht
 igitheit vnd erlösung / vmb meinet willen ist er
 bitterlich gestorben / O vater aller barmher
 zigkeit / dasselb sihe an / vnd sterck mein hert
 mit warem glauben ynn Christum / vnd tröst
 mich mit dem trost des heiligen geists / das
 ich mich ynn Christo allweg frewe / Amen.

Psal. 55.

Psal. 142

1. Cor. 1.

So du also reynigest vnd kempffest ynn
 erkentnis deiner zernichtigkeit vnd Kleinmü
 tigkeit / doch mit begirdē der Götlichen hülff /
 vnd ergreiffest Christum vnd lest yhn nicht
 von dir / mit ernstem anruffen / das er dein
 mangel wöl erstarcken / so stehet die sach wol /
 Denn die zwey ding sind nicht weit voneinan
 der / glauben ynn Christum vnd hertzlich be
 geren zu glauben / wie schwach du bist / so hast
 du dennoch den trost / Gott heisset anruffen /
 vnd verheisset hülffe / Wie nu kein billicher be
 geren ist / denn vmb ein vesteren glauben / also
 ist auch kein gebet erhörlicher / denn das also
 schwachglaubig

schu
 gird
 ist /
 Kom
 Chri
 dach
 rho
 der
 ben
 nich
 Find
 cher
 hat
 die
 yhu
 len
 vnd
 len
 wol
 bist

St
 her
 filh
 mi
 nie
 der
 Jo
 da
 ka

Schwachglaubig / ein trost aus der hitzigen be-
gird des glaubens / die warlich ein guter funck
ist / ein same Gottes / welcher allein von Gott
kompt / der durch den Propheten Jesaiã sagt /
Christus leschet nicht aus den glimmenden
dacht / vñ er zerbricht nicht das zurschmettert
thor / Derhalb glaube fest ynn Christum / od-
der beger auff's wenigste ynn yhn zu glau-
ben / Flag yhm deinen vnglauben / vnd zweifel
nicht / du bist vor yhm from vnd ein gesegnets
Kind Gottes / der nicht vergeblich vnser schwa-
cheit auff seinen lieben son Christum gelegt
hat. Christus sagt selbs Matt. 5. Selig sind
die geistlich armen / denn das hymelreich ist
yhr / Selig sind die da leid tragen / denn sie sol-
len getröst werden / Selig sind die da hungert
vnd dürst nach der gerechtigkeit / denn sie sol-
len ersättiget werden / Du bist traurig vnd
woltest gern from sein / gehab dich wol / du
bists durch Christum.

Darnach dem exempel Christi nach vnd
Stephani / befihl deinen geist yns Vaters
hend / vnd sprich / O vater ynn deine hende be-
fihl ich mein / ia viel mehr dein geist / den du
mir befolhen hast / dein eigen bild / dein gleich-
nis / den du nach dir gebildet hast / darumb
dein eingeborner son sein blut vergossen hat /
Ich befehl mein geist ynn deine trewe hende /
daraus mich niemands zücken odder rauben
kan / Vater ich bin dein / mach mich selig / Amē

Acto. 7.

Gene. 1.

2. Cor. 5.

Johã. 10.

Psal. 115.

C ij Vermanung

Vermanung an alle Christ/ glaubigen.

Nu bit ich euch/die yhr den namen Christi
traget/durch die barmherzigkeit Gottes/yhr
wölit euch bessern/vñ euch/zu hören das wort
Gottes lassen ernst sein/vnd on vnterlas an/
Klopffen vñ bitten den hymliſchen vater durch
Jhesum Christū/das er vns wölle ziehen/er/
leuchten mit warer erkentnis Christi/auff
das wir vom bösen abstehen vnd nüchter/
gerecht vnd Gottseliglich ynn dieser zeit mü/
gen leben/erwarten die seligen hoffnung vnd
erscheynung der glori des grossen Gottes/vnd
vnser seligmachers Jhesu Christi/der sich
selbs fur vns geben hat/auff das er vns erlö/
sete von aller vngerechtigkeit/von yhm selbs
ein volck reyniget zum eygenthum/das da ey/
uerig were zu guten wercken. Fromen Chri/
sten/nu habt yhr doch die schrift die vns zu
trost geben ist/da sehet yhr/wie Gott sein
straffe abwendet/wo man sich ynn ein busfer/
tig leben mit ernst begibt/das sehet vñ fliehet
eylends zu Gott mit ernstlichem/vnauffhör/
lichem gebet/das er vns wöl die sünde verzei/
hen vmb seines geliebten Sons willen/vnd
vns helfen.

Dauid was ynn grosser not vmb der sünde
willen .2. Reg. 24. denn Gott schickt yhm ein
sterben/das ynn kurzer zeit sturben von Dan
bis gen Bersabe siebentzig tausent man/Er
eylet

eylet aber zu Gott vmb hülffe / bekandt sein
sund / begeret gnad / vnd richtet Gott ein al-
tar auff ynn der schewren Arasnah des Jebu-
sifers vnd opffert brandopffer vnd tödopffer /
vnd Gott ward dem land versünet / vnd die
plag höret auff vom volck Israel / Also bekenn-
et ewer schuld / ruffet vmb gnad / opffert das
angenehm opffer eins rewigen hertzens durch
Christum / so wird vns geholffen.

Gott drewet durch Jonam der grossen
Stat Ninive / er wolte sie noch ynn vierzig ta-
gen umbkeren / die Ninuiter gleubten dieser
predig vnd huben an sich zu bessern yn grosser
demut / vnd Gott erbarmet sich yhr vnd ver-
schonet yhr / Thut auch / Gottes arm ist
nicht verkürzet / Er kan vnd wil helffen / weñ
wir nur mit gleubigen gebet anruffen / lest er
doch durch Paulum von yhm ausruffen / Er
sey der reych Gott gegen allen die yhn anruf-
fen / Roma. 10.

Geliebten Gottes / ich bit euch / yhr wöl-
let diese kleine vnterricht nicht verachten / das
mit ich schwachs gelied / euch meinen mitge-
liedern ym Herrn / ynn eyl vnd grosser schwa-
cheit durch Göttlich gnad yzt hab dienen
wollen / wölt euch alle gar viel lieber mündt-
lich trösten / wo ichs vermöcht / Aber mein
gebet fur euch / erstatte dis mal meinē dienst.
Vnser bewertter Arzt vnd vberreicher Apo-
stol

C iij reder

tecken Christus wöl diese seelen erkney / aus
seiner Apotec / der heiligen schrift gemacht /
ynn vnsern hertzen kreffrig machen / auff das
wir ynn warem Christlichem glauben / ein
brünstiger liebe Gottes vnd des nehisten / yn
bestendiger gedult ym creutz gehorsamer
nachfolgung Christi / vnd ynn fester
hoffnung des ewigē lebens durch
Christum / yzt vnd allzeit
verharren vnd bestes
hen mögen /
Amen.

Bitter Gott
auch fur mich armen
sunder.

24

1. Petri .4.

Es ist zeit das anfahe das gericht an
dem hause Gottes / So aber zu erst an vns /
was wils fur ein ende werden mit denen / die
dem Euangelio Gottes nicht glauben ? Vnd
so der gerechte kaume erhalten wird / wo wil
der Gottlos vnd der sunder erscheinen ?

Ende des Büchlin
Orbani Rhegij.



Vom glau-
ben vnd gu-
ten wercken.

Etliche sprüche vom glau-
ben/ aus dem Alten vnd
Newen Testament.

Vom grossen Ablass / das ist / von
vergebung aller sünde durch
Christum.

Von Gottes gnad / hülffe
vnd barmherzigkeit.



Vorrede des Buchleins.

Es ist vielen wissentlich / das etliche gepredigt / dazu auch schriftlich an tag geben haben / Wie das der mensch nicht allein durch den glauben an Christum / selig odder recht fertig werde / sondern durch seine eigne werck / Vnd das Gott aus pflicht vns den hymel geben müsse / fur vnser gute werck / Auch haben widderumb etliche den glauben so hoch wollen auffnutzen / gleich als dürffte der mensch kein gut werck thun / welchs doch ym glauben nicht befunden wird / Denn aus dem glauben / welcher durch die liebe wircket / entspringen alle gute werck. Nu aus solcher zweyspaltiger lere ist ein gros feel morden entsprungen / Denn welchem Prediger vnter diesen zweyen der mensch gefolget hette / so were er von Gott abgesondert / vnd verdampt worden / Aber diesem yrthumb zu begegnen / wollen wir ein kleine anzeygung geben vom glauben vnd wercken / vnd erstmals leren.

✱

Wie wan

Wie man die rechten prediger erkēnen sol.

Welcher prediger vns leret vnd bekennet/
das wir allein aus lauter gnaden Gots
tes/durch Christus sterben vnd verdienst/on
zuthun vnser eygener natürlicher krafft od
der werck. Gottes kinder vnd selig werden/
der selb ist von Gott gesand/vnd die warheit
ist ynn yhm/vnd ist billich. Wer einen solch
en Prediger lestert / yhm auch schand odder
straff zuleget/ der thut widder Göttlich recht
vnd warheit. Welcher prediger aber lernet
vnd sagt /das wir durch vnser eygene werck
den hymel erlangen müssen/vnd nicht allein
durch die gnad Gottes gerechtfertigt werdē/
den prediger hat der Teuffel gesandt/vnd der
geist des Endchrists lebt ynn yhm/ den sollen
alle Christen verachten / vnd yhm als einem
Gottes lesterer vnd seel mörder nicht zuhören
vnd glauben/vnd yhm nicht gönnen zu predi
gen. Daraus aber folget nu weitter / Wer
solchen Prediger strafft/der thut recht vnd ge
horchet Gottes willen mit mehrung Göt
liches lobs. Alles was wir haben
ist von Gott / darumb
gehört yhm lob
vnd preis.

✠

Der glaub

Der glaub an Christum ist ein grundfest vnd wurtzel der seligkeyt.

1. Joh. 5.



Wrch den waren rechten glauben an Ihesum Christum werden alle menschen selig vnd gerecht/wie S. Johannes sagt/ Unser glaub ist der sieg/der die welt uerwunden hat / Denn on den glauben

Rom. 14.

Kan niemand Gott gefallen / viel weniger selig werden / odder den hymel verdienen. Es sagt auch S. Paulus zun Römern/ Alles was ausserhalb dem glauben geschicht / ist sünde. Was aber sünde ist/ Kan nichts verdienen den Gottes zorn vnd straffe / das ist / den ewigen tod/wie S. Paulus sagt/ Der stachel der sünde ist der tod. Also sagt auch Christus / Wer

1. Cor. 15

Joh. 3.

Mar. 16.

yinn den Son Gottes gleubt/der hat das ewige leben/ Wer aber nicht gleubt / ist schon gericht. Item Marci. 16. Wer nicht gleubt/ sol verdampt werden. Johan. 3. Wer nicht gleubt/der ist schon gericht. Item Johan. 5. Warlich warlich / ich sage euch / Wer mein wort höret/vnd gleubet dem der mich gesand hat/der hat das ewige leben/ vñ kömpt nicht yinn das gericht / sondern er ist von dem tode zum leben hyndurch gedrungen. Dergleichen sprüche ist die schrift vol/ Wie folgen wird.
Dieweil

Diemeil aber nu der glaub die grundfest vnd wurzel ist der seligkeit/ So sol nu folgend beweiser werden / das der glaub das aller beste werck sey/so wir thun können.

**Der glaub ist das aller gröste/
beste/vnd nützeſte werck das
wir thun odder wircken
mögen.**

Solchs beweiset vnser Herr vnd seligmacher Ihesus Christus selbst Johan. am. 6. Da yhn die Jüden fragten. Herr was sollen wir thun/ das wir gute werck thun die Gott gefallen? Darauf leret sie Christus vnser Herr/ wölten sie gute werck thun/die Gott gefielen/ so solten sie glauben ynn denen den er gesandt hat / das ist / ynn Christum Ihesum vnserm erlöser den vns der Vater gesandt hat.

Aus diesem ist Christo ia zu glauben/ das der glaub das beste werck ist/ aus dem alle werck müssen fließen/wie die quell aus dem brunnen/ Vnd ist on den glauben kein werck gut / odder Gott angenehm. Also das der mensch dadurch des hymels würdig werden müge/ odder den damit verdienen könne/oder auch sich geschickt machē die gnad zu empfangen/ wie der Sophistē etliche dauon schreiben / Denn als S. Paulus leret/ so haben wir die gnad vmb sonst empfangē durch den glauben/ vnd nicht aus vns selber/damit sich niemand

Rom. 9
Eph. 2

mand rhimen darff. Ich bit dich aber Christlicher leser / das du auff obgeschriebene wort merckest / die vns der Herr vnser erlöser vnd seligmacher Christus sagt / Wir sollen yn den glauben den er gesandt hat / damit meynet er sich selbs / als den der vater / vns zu erlösen vñ kinder des liechts zu machē / gesandt hat / daraus zuerkennē / das wir allein durch den glauben ynn vnsern Herrn Christum selig werden / vnd kinder Gottes durch Christum zum ewigen liecht sind geboren / vnd von yhm aus den henden des Teuffels vnd ewiger finsternis erlöset.

Wer nu dieses gleubt / vnd das Christus Gottes Son vnd Gott selber sey / vnd vnser funde gegen dem Vater versünnet / vnd sich für die am Creutz geopffert / vnd auch vnser sunden an seinem eygen leib auff dem holtz geopffert / wie vns die Aposteln Petrus vnd Paulus sagen / auff das wir der sunden entladen sind / vnd den Vater reyn durch Christum ynn glauben furgestellt / von hertzen gegleubt / vnd mit dem mund bekennet / vnd lobt Gott darumb / der wird mit Christo durch den wir erlöset vnd versünnet sind / ynn der ewigkeit / das hymliche vaterland besitzen / das wir durch Christum vnsern versüner ererben / vnd gar nicht durch vnsern eygen verdienst / werck / oder zuthun / das aus vnser natur vnd krafft herkômpt. Unser thun were on Christum verloren / vnd aller menschen werck vntüglich /
Denn

Denn on Christum ist kein gnad vñ seligkeit/
auch kein hülffe.

Christo gebüret die ehre vñser seligkeit.

Durch den rechten waren glauben/ wird
der Christgleubig mensch willig vñ geschickt/
auch bereyt zu allen guten wercken / vnd an-
dechtig Gott seinen Herrn vleissig zu loben/
vnd zu preisen/ vnd gibt Christo das lob vñ-
ser seligkeit/ vñ nicht seinen eygenen wercken/
so hilfft yhm Gott vnd lesset yhm die sünde
nicht schaden. Denn wo wir durch vñsern ver-
dienst hetten mögen mit wercken den hymel
verdienen/so wer on not gewesen/ das Chris-
tus fur vns wer gestorben/ vnd dadurch vns
het Gott seinen hymelischen Vater versünet/
Adams fall verbüßet/ den Teuffel gebunden/
vnd vns erlöset/ Wir hetten es selbs gethan/
wer es möglich gewest. Es ist aber nicht mög-
lich gewest / denn aller menschen werck solchs
zuthun/ vnd die gnad bey Gott zu erwerben
nicht vermochten / sonst hetten die Altveter
vnd Propheten freylich verdient/ denn sie wa-
ren Gott lieb/ sie kundten aber mit yhren wer-
cken die erbsünd nicht büßen / Gottes zorn
nicht versünen/ vnd viel weniger den hymel
verdienen. Derhalben hat sich Gott erbarmet
Johan. 3. vnd vns seinen geliebte Son gesant
der hats gethan/ vñ vns den hymel verdient.
Wer das

Wer das gleubt / vnd lobet Gott / gibt Christo die ehre / vnd thut guts / wie yhm Gott gebotten hat / vñ wo er sundiget / bit durch Christum gnad / hüt er sich fur sunden mit allem vleis / Gott dem allmechtigen zu lob / allein aus liebe von wegen der gebot Gottes darumb er gleubt / der gefellet Gott / vnd wird durch Christus werck selig / vnd des hymels würdig gemacht / vnd hat einen freien zugang zum Vater ym blut Christi / sonst nicht.

**Ein Christgleubig mensch sol
nichts wissen / denn allein
von Ihesu Christo.**

Es sol der mensch der ware Christgleubig ist / sein seligkeit durch Christi gnugthuung vnd gnad erwerbung gleuben / vnd das hymelische vaterland ewig wissen durch Christum zuerwerben. Darumb wenn ein Christ alle gute werck thut die vns Gott ynn den zehen gebotten hat geboten / vnd lies alle / die er vns hat verbotten / so sol er doch ynn die werck nicht vertrauen / dadurch selig zu werden / noch sich der werck rhümen / denn wie wol Gott die werck gefallen die sich seinem willen vergleichen / so wil er doch nicht / das wir vns den rhum dauon sollē zumessen / denn es sind seine Göttliche gaben / vnd nicht vnser verdienst. Wie wolt sich aber einer behümen
der gaben

der gaben eins andern/er geb denn zuvor den
rhum dem geber zu/darumb yren die werck
verkeuffer. Wer seine werck/welche er aus
Kindlicher liebe Gott/vn̄ aus brüderlicher lieb
dem nehisten schuldig ist/verkeuffet/der selbi
ge feller ynn die gröste funde der vndanckbar
keit/vnd wird mit Lucifer aus dem stuel des
liechts verstoffen ynn die ewigen finsternis.

Nach den wercken aber sollen wir vns hal
ten nach der lere Christi/Luce. 17. da er seine
Jünger leret/wenn sie alles gethan hetten so
soltten sie doch sprechen/sie weren vnnütze kne
chte/sie hetten nur gethan/was sie schuldig
waren. So nu die Apostel (zu welchen Chris
tus also redet) nach vorbringung aller ge
pot / fur vnnütze knecht/vom Herrn geacht
werden/Wer ist denn so vermessen/das er sich
seiner werck halben des hymels würdig ach
ten wölle? Ein vnnützer knecht kan yhe die
erbschafft seines herrn nicht fodern aus pflicht
der gerechtigkeit / dieweil der herr sonst kei
nem vnnützen knecht lohn zu geben schuldig
ist/Denn der lohn wird zugeeygent denen/die
yhn recht vnd redlich verdienen / das sind die
glaubigen Kinder des liechts/den lohnet Gott
aus gnaden/Wie Paulus zun Römern. 4. an
zeigt. Deute. 26. 7. 8. Nu sind wir doch alle
schuldig aus vnser pflicht gegen Gott/die ze
hen gepot zu halten. Es ist aber nie kein
mensch auff erden komen / on allein Ihesus
Christus der Son Gottes/der die gepot vol
D kômlich

Königlich gehalten hab.

Dieweil nu die Aposteln (die doch on
zweuel fur allen andern menschen / durch den
heiligen geist erleuchtet waren) die gepott
Gottes volköniglich nicht gehalten / vnd dem
nach vom Herrn fur vnnütze knecht genennet
werden / dürffen dazu keine belonung fodern /
Wie können wir vns denn rhümen / das Gott
vnsern guten werck en den hymel schuldig sey?
Das erfindet sich aber / das alle gute werck /
nach dem tod der Apostel nachlessiget worden
sind / Vnd der glaub gegen Gott / vnd die lie-
be gegen dem nehisten gar genaw verloschen
ist / gleich wie Matt. 24. Darumb müssen wir
ia erkennen / das wir viel mehr vnnütze knecht
sind / denn die Aposteln gewesen / die gepot
auch weniger gehalten / vnd also bekennen /
das vns Gott nicht schuldig ist lohn zu geben
fur vnser werck / viel weniger vns erbnehmer
zu machen seins reichs / welchs er vns durch
sein sterben bey dem Vater erworben hat /
wie vns S. Peter ynn seiner Ersten Epistel
am. 2. cap. leret. Christus (spricht er) hat vn-
sere sunden an seinem leib auff dem holtz geop-
fert / das wir der sunden los sein / vnd der ge-
rechtigkeit lebē / durch welches streymen (sagt
er) seyt yhr gesund worden / denn yhr waret
wie die yrende schaffe / Nu aber seyt yhr be-
feret zu dem hyrten vnd Bischoff ewer seelen.

Der Herr sagt auch selber Johan. 3. cap.
Niemandts feret auff gen hymel / denn de-
vom

vom hymel abgestiegen ist der Son Gottes /
Vnd sagt Paulus / das wir durch diesen Chris-
stum den zugang haben zu dem Vater / nicht
durch vnser werck / noch durch die werck der
heiligen / denn er ist allein der heilmacher. Er
ist allein der trost aller menschen / derhalben
er sich selbst klerlich anzeigt ym Euangelio vñ
sagt. Ich bin der weg / die warheyt / vnd das
leben. Item / ich bin die thür / wer durch mich
eingeht der sol behalten werden / Wer aber
anderswo einsteigt der ist ein dieb vnd mör-
der. Vnd spricht selbs / Komet zu mir alle die
yhr müheselig seyt / ich wil euch erquicken.

Diese sprüche zeigen an / Das wir allein
durch den glauben ynn Christum / durch die
gnad vnd barmhertzigkeit Gottes / durch die
werck vnd verdienst Christi / vnd nicht durch
vnser werck / odder durch die werck der heili-
gen / odder yhr furbit vnd verdienst selig wer-
den müssen.

Alle gute werck komen von oben herab.

Solchs zeigt an S. Jacobus. Alle gute
werck vnd gaben komen von oben. So sagt
S. Paulus. Wir können nicht dencken etwas
guts aus vns selber / vnd widderumb sagt er.
Gott wircket alle ding ynn allen / derhalb ist
von nöten das wir Gott die ehre geben. Das

D i er vns

er vns aber fur sein eygene gaben belonet / vñ
gibt gnad vmb gnad / das ist / den hymel fur
den glauben / des sollen wir yhm allweg danc
sagen / vñ bekennen sein barmherzigkeit / vnd
vnsere vnuermögenheyt. S. Paulus spricht.
Was hastu das du nicht habst empfangen?
So du aber hast empfangen / was berhüme
stu dich denn / als hettestu es nicht empfangen?
1. Corin. 4. vnd Roma. 15.

Wir sollen Gott den hymelischen
Vater preysen / drümb das er sei
nen geliebten Son vmb vnsere sun
den willen dargeben hat.

Das vns aber vnsere Herr Christus / aus
gnaden vnd liebe / diese barmherzigkeit also
erzeigt / das er vmb vnsere sünde willen / ist fur
vns am creutz / des aller schmeheiligsten todts
gestorben / damit er vns dem Vater heilig vñ
rein hat furgastelt. 1. Thimo. 1. des sollen wir
Gott dem Vater lob sagen / das er seinen Son
also vns zuerlösen ynn die menscheit / vnd an
das creutz zu sterben geben / vñ dem Son lob /
ehr / vnd danc sagen / des / das er sich willig
lich darein ergeben hat / vnd vns zu gnaden
des vaters zorn am creutz mit dem allerschme
heiligsten sterben on vnsere verdienst / vnd
werck hat versünet / Diese ehre gehört Chri
sto / vnd nicht vnsere wercken. Aller menschen
werck

werck hettens nicht gethan ynn ewigkeit vnd
noch etc.

Der heilige geyst reyniget die hertzen der gleubigen.

Welcher mensch nu aus Gottes gnaden/
warlich vnd hertzlich gleubt / das Ihesus
Christus fur vnser sunde gestorben sey / des
hertz reyniget der heilig geist / wie ynn den
geschichten der Apostel am .15. stehet / Der
heilige geist reyniget die hertzen der gleubigē/
es seyen Jüden odder Heyden / wenn sie den
glauben empfahe. Wenn aber das gleubige
hertz / durch den glauben/on aller menschen
werck gereynigt ist / so geust der heilig geist
die Göttliche liebe yn das gereynigt gleubige
hertz / vnd wird der gleubige mit dem heili-
gen geist versiegelt / vmb des glaubens wil-
len / Ephe. 1. vnd .4. Denn wirckt der glaub
durch die liebe gern/alles was Gott zu lobe/
vñ dem nehisten zum besten komen mag. Von
diesem glauben / der durch die liebe thettig
ist / sagt Paulus zum Gala. am 5. Vnd von sol-
chem glauben reden wir / vnd nicht von dem
todten vnwirckenden glauben/wir sagen vnd
meynen den waren lebendigen glauben.

Damit aber ein yglicher mensch ganz ei-
gentlich vernemen müge/das er solchen glau-
ben / vnd alle zusucht bey Gott haben / vnd
alle hülfte / gnad vnd barmherzigkeit / bey
Dij yhm

yhm allein suchen sol/vnd doch an den waren
glauben nichts erlanget / So sol er mercken
auff nachfolgende sprüche / die werden yhm
den rechten weg vñ verstand weisen zum glau-
ben/Wiewol das viel dazu beruffen/aber we-
nig auserwelet sind. Matt. 20. vnd. 22.

Etliche sprüche vom glauben/aus dem al- ten vnd newen Te- stament.

Gott du sihest an den glauben. Hiere. 5.
Der gerecht lebt aus dem glauben. Abac. 2.
So yhr nicht gleubt / so wert yhr nicht blei-
ben/sondern vergehen. Esate. 7.
Selig sind alle die ynn dich vertrauen. Psal. 2
Abraham hat gleubt/vnd ist yhm zur gerech-
tigkeit gemessen. Gene. 15.
Der gleubige wird nicht zu schanden. Dani. 3.
Gleub Gott/so hilfft er dir. Eccle. 2.
Wer nicht gleubt der ist schon geurteilt Joã. 3
Wer nicht gleubt der ist verdampft. Mar. 16.
Die da glauben/den hat er gewalt geben Got-
tes Kinder zu werden. Johan. 1.
Von seiner fülle haben wir alle empfan-
gen. Daselbst.

Die gnad

Die gnad ist durch Ihesum Christum. Johā.
Warlich warlich sag ich euch / Wer mein wort
höret / vnd gleubt dem der mich gesandt
hat / der hat das ewige leben / vnd kömpt
nicht ynn das gericht / Sondern er ist von
dem tod zum leben hindurch gedrungen.
Johan. 5.

Das ist der wil des Vaters der mich gesandt
hat / Wer an den Son gleubt / der hat das
ewige leben / vnd ich werd yhn aufferweck
en am Jüngsten tag. Johan. 6.

Gott ist ein heyland aller gleubigen mensch
en. Joan. 4.

Wer an mich gleubt der wird leben / ob er
gleich stürbe / Vnd wer da lebt vnd gleubt
ynn mich / der wird nicht sterben ewiglich.
Johan. 11.

Selig sind / die nicht sehen vnd gleuben doch.
Johan. 20.

Wer an den Son gleubt / hat das ewige lebē.
Wer aber nicht gleubt / wird das lebē nicht
sehen / sondern der zorn Gottes bleibt vber
yhm. Joan. 3.

Sey getrost mein Tochter / dein glaub hat
dir geholffen. Matt. 9.

Gehe hin / dir geschehe wie du gleubt hast.
Matt. 8.

O weib dein glaub ist gros / dir geschehe wie
du wilt. Matt. 15.

Ihesus thet viel zeichen die nicht geschriben
sind ynn diesem buch / diese aber sind ges
schriben

D iij schriben

Schreiben / das yhr gleubt Ihesus sey Christus
der Son Gottes / vnd das yhr das leben
habt durch den glauben ynn seinem na-
men. Johan. 19.

So halten wir nu / das der mensch rechtfer-
tig werd durch den glauben allein / on zu-
thun der werck des gesetzs. Roma. 3.

So wir denn sind rechtfertig worden durch
den glauben / so haben wir fried mit Gott
durch vnsern Herrn Ihesum Christ. Ro. 5.

So du mit dem mund bekennest Ihesum das
er der Herr sey / vnd gleubest ynn deinem
hertzen / das yhn Gott von den todten er-
weckt hat / so wirstu selig. So man von
hertzen gleubt / so wird man rechtfertig /
vnd so man mit dem munde bekennet / so
wird man selig / denn die schrift spricht /
Wer an yhn gleubt / der wird nicht zu
schanden. Roma. 10.

So halten wir nu / das der mensch gerechtfer-
tigt wird allein durch den glauben. Rom. 3.
Der gerecht wird leben aus seinem glauben.
Roma. 1.

Die gerechtigkeit die fur Gott gilt die kömpt
aus dem glauben. Roma. 3.

Ynn allen dingē ergreiffet den schilt des glau-
bens / mit welchem yhr ausleschen könnet
alle fewrige pfeil des böswichts. Eph. 6.

On glauben ist nicht möglich Gotte gefal-
len. Hebre. 11.

Alle die an yhn gleuben / die sollen empfangen
durch

durch seinen namen ablas der sunden

Acto. 10.

Glaub an den Herrn Ihesum / so wirst du vñ
dein ganz hausgesind selig. Daselbst.

Ich hab mein gerechtigkeit nicht aus dem ges
ses / sondern durch den glauben an Ihesum
Christum. Philip. 3.

Wir werden durch die Krafft Gottes durch
den glaubē zu der seligkeit bewaret. 1. Pet. 1.

Das wort der predigt zone halff nichts / da
der glaub nicht dazu gethan ward. Heb.

Ynn Christo gilt widder beschneydung noch
furcht etwas / sondern der glaub der
durch die lieb wirckt. Gala. 5.

Welcher geist bekennet das Ihesus Christus
yns fleisch komen ist / der ist von Got.

1. Johan. 4

Welcher bekent das Ihesus der Son Gottes
sey / ynn dem wonet Gott / vnd er ynn Got /
vnd wir habē bekent vñ gleubt zc. Daselbst

Welcher gleubt das Ihesus sey der Christus /
dieser ist von Gott geboren. Johan. 5.

Alles das aus Gott geboren ist / vberwind die
welt / vnd dis ist der sieg welcher die welt
vberwind vnser glaub / Welcher ist der da
vberwind die welt / denn der da gleubt das
Ihesus sey der Son Gottes. Daselbst.

Der da gleubt ynn den Son Gottes / hat das
gezeugnis ynn sich selbst. Vñ bald darnach
folgt / Vnd das ist das gezeugnis / denn er
hat vns geben das ewig leben. Daselbst.

D v

Ynn diesen

In diesen sprüchen ytz erzelet / findestu
allenthalben klerlich / das nicht möglich ist
on waren rechten glauben / der durch die liebe
wircket / selig vnd gerecht zu werden. Vnd so
vns denn Gott der Vater ynn ewigkeit aus
gnaden vnd barmhertzigkeyt vns zuerlösen
seinen eingebornen Son vnsern **J E X U S**
Ihesum Christum gesand hat / ist vns von
nöten den selbigen zu hören / vnd yhm zu gleu
ben / wie Gott der Vater vns gesagt / das ist
mein geliebter Son / den solt yhr hören etc.
Luce. 9. Marci. 9. Matt. 17.

Wenn wir nu hören was er vns ym Euang
gelio durch sich selbst vñ seine Aposteln sagt /
so wir denn das auch von hertzen gleuben /
als denn befinden wir die nutzbarkeyt vnd
frucht solchs glaubens / denn Gott gibt sich
den gleubigen nicht allein ynn den verstand /
er hilfft yhn auch mit den wercken ynn allen
gnaden / Drumb wenn vns gute gedanken
vñ ein guter wille einfallen / so sollen wir Gott
darumb preisen / welcher vns allein hilfft /
sonst niemand mehr. Die heilige schrift wei
set vns allenthalben auff Christum. Christus
aber weist auff den glauben / vnd gibt sich
selbst den gleubigen hertzen / vnd vereynigt
alle die / so ynn yhn gleuben mit sich selbst /
Also / das sie eins werden mit yhm / gleich wie
er vnd der Vater eins sind / wie er selbst sagt
Johannis. xvij.

Vom grossen

Vom grossen Abblas/ das ist / von vergebung aller sunden durch Christum.

Diese nachfolgende sprüche zeygen vns
an Gottes gnad / barmhertzigkeit / hülffe / vnd
vergebung aller sunden durch Christum / mit
allen tröstlichen worten / wie Johannes der
Teuffer von yhm gezeuget hat. Johan. 1. Nes
met war / Das ist das lamb Gottes / das der
welt sunde tregt zc. Aus welchem zu lernē ist /
das es vnserē werck nicht thun können / Denn
alles was diese spruch Christo zumessen / als
den hymel / das ewige leben / die vaterschafft /
die erbschafft / den heiligen geist zc. das gibt
Christus frey von sich durch den glauben / vn̄
also braucht der gleubig mēsch desselbē durch
seinen glauben ynn Christo / sampt allen Goe
tes gnadē allein durch Christum zc. Darumb
sagt die schrift / Der gerecht lebt ynn seinem
glauben / wie oben geschrieben ist / vnd sagt
nicht von den wercken / wiewol die werck da
müssen sein / denn der glaub wircket die werck
aus Gottes gabe / aber auff die werck setz die
seligkeit nicht . Setz sie auff Christum ynn
warem glauben etc. durch den wirstu selig /
durch

Durch dich bleibstu ein sunder / vnd ynn der
verdammis.
Durch Christum hat die gnad vberhant ge-
nomen. 1. Thimo. 1.
Durch Christum / der mich mechtig macht /
vermag ich alle ding. Philip. 4.
Durch Christum haben wir ein vertrauen zu
Gott. 2. Corin. 3.
Durch Christum sind wir versünet / da wir
feind waren. Roma. 4.
Durch Christum werden wir von dem zorn
Gottes durch sein blut erlöset. Johan. 3.
Durch Christum haben wir den zugang zum
vater / Denn on Christum kompt niemand
zum vater. Hebre. 12.
Durch Christum ist die sünde weggenommen /
vnd sind versünet. Gala. 3.
Durch den namen Ihesu dancket dem Vater /
vnd alles das yhr thut mit worten vnd
wercken das thut alles ynn dem namen
Ihesu. Dasselbst.
Durch Christum haben wir den sichern zua-
gang zum Vater. Ephe. 2.
Christus Ihesus ist vnser fursprecher bey
Gott der gerecht ist.
Christus ist die versünung fur aller welt sun-
den.
Durch Christum ist vnser erlösung geschehen
vnd aus Göttlicher gedult. 1. Joan. 1.
Durch Christus blut werden wir rein von
sunden. Dasselbst.

Durch

Durch Ihesum Christum haben wir empfangen die fülle der gnaden/vnd gaben zu der gerechtigkeit/herschen ym leben durch den einigen Ihesum Christum. Roma. 5.

Christus der vns geliebet hat/der hat vns von sunden gewaschē mit seinē blut. Apoc. 1.

Durch Christum der fur vns gestorben ist/werden wir fur dem zorn Gottes behaltene Nach dem wir durch sein blut gerechtfertigt sind. Roma. 5.

Durch vnsern Herrn Ihesum Christum rühmen wir vns Gottes/durch welchen Christum wir die versünung empfangen haben. Roma. 5.

Christus ist zu der gerechten des Vaters/vnd vertritt vns. Roma. 10.

Ihr seyt mit dem blut Christi erlöst. Daselbst Das blut Ihesu Christi macht vns reyn von allen sunden. 1. Johan. 1.

Durch Christum sind wir Gottes Kinder.

Durch Christum haben wir (1. Joan. 3) das ewige leben. 1. Joan. 5.

Durch Christum werden wir geheiligt. Heb. 2

Durch das blut Christi/vnd nicht mit golt vnd silber sind wir von dem eytlen wandel erlöst. 1. Petri. 1. 1. Johan. 1.

Item der Prophet Esaias .53. redet gar tröstlich dauon/vnd sagt von Christo/ Er sey der/welcher vnser gebrechen getragen / vmb vnser sunde willen zerknirscht/ Wer nicht ynn Christum

Christum glaubt/vnd Gott nicht vmb gnad
vnd hülff durch Christum bit/der hat an al
ler gnaden erwerbung Christi kein teil noch
hülff/darumb geb vns Gott den waren lebens
digen glauben ynn Christum vnsern Herrn.
Wenn aber der mensch durch die gnad Got
tes den glauben also zu hertzen gefast hat/so
wird er denn ganz sicher vnd gewis/von we
gen der verheissung odder zusagung / so vns
Gott ynn der schrift gethan hat/das er sein
gnediger vnd barmherziger Gott vnd Vater
sein wölle. Demnach vertrauet er yhm alles /
vnd verlest sich selbst/vnd ruget ynn dem wil
len Gottes. Diese ruge ist ein geistlich Sab
bat feyer / welche aller werckheiligen bus /
angst/vnd werck weit vbertrifft/den ye mehr
der mensch an yhm selbst vnd seinen wercken
verzagt/ye mehr Gott ynn yhm wircket/vnd
lest den menschen nicht rugen/aber er treibt
yhn durch die lieb zu allen guten wercken/das
ists/darumb Paulus spricht Gala. 2. Tu leb
ich nicht mehr / Christus aber lebt ynn mir.
Dieses sterben zeigt vns auch Paulus yn viel
orten an/vnd sonderlich zun Römern. 6. vnd
nennet es den tod des alten menschen. Also
wie der mensch ist gestorben von der sunde/
das ist der alte mensch/so wird er widder leb
endig ynn Christo / vnd denn thut er den
newen menschen Christum an/ legt ab den al
ten/das ist /alles natürlich fleischlich vermü
gen vnd begirlichkeit / vnd lest Christum ynn
yhm

yhm wirken/schaffen/vnd gebieten / vnd er-
gibt sich gar ynn Gott/vnd erlangt alle gnad
durch Christum.

Wercke verdienen nichts.

Wer nu solchen Ablass / das ist/ verge-
bung aller sünde durch Christū nicht glaubt/
vnd wil den hymel mit eygenen wercken selbs
verdienen/der verlenst Christus gnad erwer-
bung / vnd findet ynn allen orten kein gnad/
vnd seine werck helfen yhn nichts/das ist ge-
wis/wie Esaias. 57. vnd. 59. sagt / Vnd wel-
cher mensch also ist auff die werck gewest/
hofft dadurch der sunden ledig vnd selig zu
werden / so fellet er ymer tieffer dareyn/wie
der phariseer Luce am. 18. Solche meynung
können die Sophisten vnd werckheiligen ynn
yhem fleischlichen verstand nicht begreifen/
darumb sagen sie/man verbiete gute werck/
man gebe den leuten vrsach zu sundigen etc.
Ziemit aber thun sie nicht allein den recht
schaffenen predigern vnrecht / sondern auch
dem wort Gottes / Denn die fromen prediger
lernen nicht / das man nicht guts thue/ odder
das man gute werck lassen/vnd die bösen ver-
bringen solle / Sondern sie lernen / das wie
vns die gute werck nicht zumessen/ auch nicht
darauff pochen noch ynn sie vertrawen sollen
dadurch selig zu werden. Denn wenn wir men-
schen mit vnsern eygnen wercken den hymel
hätten

hetten mögen verdienen / so were Christus
vmb sonst gestorben / wie Paulus sagt. Der
glaub an Christum macht vns selig / nicht die
werck / sonst wer kein vnterscheyd zwischen
Christen vnd vnchristen / Vnser Herr Chris-
tus aber ist / der ynn vns wircket / nicht al-
lein den willen / sondern auch das volbringen
aller guten werck. philip. 2.

Von Gottes gnade/ hülffe vnd barm- hertzigkeit.

Gott wil vnser gnediger vnd barmher-
ziger vater sein / wil vns alle sünde vergeben /
vnd der nymermehr gedencken / darumb wö-
len wir nu kurtzlich etliche sprüche füren / wel-
che vns solche gnad vnd barmhertzigkeit ver-
heissen vnd zu sagen / welche Gott selbst durch
die Propheten geredt hat / vnd spricht.

Ich bins / ich bins selbst / der ich austilge
dein missethaten vmb meinet willen / vnd dei-
ner sünden wil ich nicht gedencken / Esai. 43.
Er sagt vmb seinet willen / nicht vmb vnserer
werck willen.

Vnd ich sol yhn sein (spricht der Herr)
ein maur des fewrs ynn dem vmbgezirck / vnd
ynn glori sol ich sein ynn dem mitten yhrer.
Zach. 2.

Wenn

Wenn der euch anrühret / der wird anrüh-
ren den apfel meines auges. Denn sehet / Ich
werd auff heben mein hand vber sie / vnd sie
sollen sein ein raub denen / die yhn gedient ha-
ben / vnd yhr solt erkennen den Herrn der scha-
ren. Vnd frewe dich tochter Sion / denn sihe
ich kome / vnd wil wonen ynn mitten deiner /
spricht der Herr. zacha. 2.

Vnd yhr solt wissen / das ich sey ym mit-
ten von Israel / vnd ich ewer Herr Gott / vnd
es sol nicht mehr sein / das mein volck ver-
schempft werd ynn ewigkeit. Johe. 2.

Nach den tagen (spricht der Herr) wil ich
geben mein gesetz ynn yhr eingeweyde / vnd
wil es schreiben yu yhre hertzen / vnd wil yhn
sein ein Gott / vnd sie sollen mir sein ein volck.
Hiere. 31.

Item bald darnach / Ich wil gnedig sein
yhrer vngerechtigkeit / vnd yhrer sunden wil
ich nicht mehr gedencken. Ym selben cap.

Ich wil hinweg nemen von euch das stei-
nern hertz / vnd wil euch geben ein fleischern
hertz / vnd meinen geist wil ich setzen ynn yhr
mittel 2c. Ezech. 36.

Also verspricht Gott durch Mosen / denen
die seine gepot halten / alle zeitliche wol fart /
Vnd setzet doch diese wort bald dazu. Ich wil
wandelen vnter euch / vnd wil sein ewer Gott /
vnd yhr solt sein mein volck. Leuitici. 26.

Item / der Psalmist sagt ynn der person
Gottes / Ich bin bey yhm ynn der not / ich wil
E yhn

yhn heraus reissen / vnd wil yhn erheben etc.
Psal. 90.

Dieweil wir die zusag von Gott haben /
so leret vns die schrift / das wir der als Got-
tes wort getrawen sollen ynn festem stetten
glauben / vnd all vnser zusucht / hoffnung / vil
zuuersicht ynn Gott allein stellen / vnd nicht
auff vnser werck / sondern auff Gottes barm-
hertzigkeit bauen / Als ynn sonderheit David
der Prophet an viel orten ym Psalter thut les-
ren / vnd so vns Christus die erworben hat
on vnsern verdienst / des sollen wir yhm danck-
bar sein.

Alle wege des Herrn sind barmhertzigkeit vñ
warheit 2c. Psalm .24.

Umb deines namen willen / wirstu gnedig sein
meiner sünde / denn sie ist manigfeltig.

Daselbst.

Wer auff Gott verhofft / den wird die barm-
hertzigkeit umbfangen. Psal. 31.

Sehet / die augen des Herrn sehen vber die /
so yhn fürchten / vnd die da hoffen ynn sein
barmhertzigkeit. Psalm. 32.

Befihle dem Herrn deinen weg / vnd hoff ynn
yhn / vñ er wirds wol machen. Gott ist vn-
ser zuuersicht vnd sterck / ein hülffe ynn den
grossen nöten die vns troffen haben / da
rumb fürchten wir vns nicht / wenn gleich
die erde einfiel / vnd die berge mitten ynn
das Meer füren. Psalm. 46.

Herr erbarme dich meiner nach deiner gros-
sen barm-

Denn Gottes barmhertzigkeit vbertrifft alle werck der welt.

Nu ist die barmhertzigkeit Gottes vber die sunder/ denn die gerechten dürffen yhrer nicht/ gleich wie die gesunden des arzts nicht bedürffen. Christus aber ist komen die sunder selig zu machen. Matth. 9. Welcher kan aber sagen/ er sey gesund/ er hab kein sunde/ vnd be dürffe des arzts nicht? Allein die werck ver keuffer dürffen des arzts nicht/ sie sind also ge sund ynn guten wercken / das sie die verkeuf fen/ wie ein keuffer dem verkeuffer/ Es ist kei ner on sunden. Wer nu yemands gewesen od der noch on sunde/ der volkomene gerechtigkeit gehabt hette/ dem wer Christus zukunfft on not gewest. Es hat sich aber nie keiner des mügen rhümen/ den als Johannes sagt. Wer da spricht/ er sey on sunde / der bedreugt sich selbs/ vn̄ ist kein warheit ynn yhm. Also folgt nu das Christus Ihesus vmb aller menschen willen komen ist ynn die welt/ Denn gleich wie durch Adams sunde vnd fall alles menschlich geschlecht ist vnter die sunde beschlossen/ vnd dem Teuffel/ der hellen / vnd dem tod vnter worffen/ Also sind wir durch Christum Ihe sum vnsern erlöser widder von dem Teuffel/ der sunde/ helle/ vnd tod errettet/ vnd aufge haben durch das leiden vnd sterben Christi/ den Gott der Vater aus vnsprechlicher barm hertzigkeit vns sundern gegeben/ vnd ynn den tod geopffert hat/ So er vns nu seinen eynigē
Gott

Son/den er von ewigkeit aus Göttlicher na-
tur gepiert / fur vns an das creuz geben hat /
Was möcht denn sein das er zu vnser seligkeit
nicht mit yhm solt geben / odder was möcht er
vns versagen / so er vns seinen eynigen Son
das höchste gut nicht versagt / vnd auch den
selben nicht hat wöllen verhalten / sondern
fur vns gegeben bis ynn den tod / vnser misse-
that zu büßen ? Solchs disputirt S. Paulus
auch Klerlich Roma. 8. vnd spricht . Ist Gott
mit vns / was mag dargegen ? Welcher so er
sein eygen Son nicht gespart / sondern fur vns
alle dargeben hat / wie solt er vns denn nicht
auch alles mit yhm geben haben ? Wer sol be-
schuldigen die aufferwelten so Gott sie gerecht
macht ? wer solt sie verurteylen ? Christus
Ihesus der gestorben vnd aufferstanden ist
etc. der bittet fur vns zu der rechten des Va-
ters.

Darumb Kurtz zubeschliessen sag ich / vnd
ist die warheit / das / wer an Gottes wort / zu-
sage / vnd barmherzigkeit / vnd ynn Christus
gnad erwerbung von hertzen gleubt vnd ver-
trawet / dem vergibt Gott alle sein sunde / weñ
der schon so viel weren / als tropffen ym Meer
vñ stern am hymel. Gott wil auch nicht mehr
von den menschen foddern / denn ein solchs be-
kenntnis / einen solchen glauben. Denn wo sol-
cher glaub vnd vertrawen ynn Gott ist / da ist
Gott selbst / da ist die gnad / da ist der heilige
geist / vnd fleust aus der gnade Gottes durch
E ij den glauben

den glauben/ware lieb/reu/ vnd leyd fur die
sunden/vnd kan der gleubige mensch der sun-
den nicht holt sein/denn die liebe dringt vnd
erbeit zu dem willen Gottes / des gnad vnd
huld sie begert. Darumb bitt der gleubige
mensch vmb gnad vnd vergebung mit herz-
licher reu/vnd gleubt / das yhm Gott durch
Christum vergeb / so vertritt yhn der Herr
Christus / vnd erwirbt yhm gnad/vnd gibt
yhm vmb des glaubens willen die gnad / die
er vns erworben hat am Creutz/das ist den
hymel /vnd vergebung der sunden / vnd be-
reit vns zu guten wercken/vnd wird der gleu-
bige versigelt mit dem heiligen Geist / vnd es
müssen alle gute werck darnach folgen / denn
das sind die fruchte des glaubens / Vnd wenn
dir Gott Christum schenck / wie sol er dir
nicht gute werck mit yhm schencken ? Es sind
alles Gottes gaben / Vnd derhalben so yrren
die thenigen/die den wercken den hymel/ vnd
die seligkeit vnserm eygenen verdienst zumes-
sen/vnd geben doch fur / Christus gnad vnd
wercke haben vns wol am Creutze erlöset vnd
gnug fur die sunde gethan/aber doch vns ge-
bäre auch etwas dazu zu thun.

Solche lerer haben kein teil an Christus
gnade erwerbung vnd wercken / So helfen
yhn auch yhre eygen werck nicht / Darumb
hät sich ein yeder Christ fur yhrer lere/sie für-
ret warlich von Gott abe / vnd ist der rechte
weg zu

weg zu der helle 2c. Der ist aber ein warhafftiger vnd ein rechter Christlicher lerer/welcher allein vnser seligkeit dem leyden vnd sterben Christi/vnd der gnaden/vnd barmhertzigkeit Gottes durch den glauben zueygent/vn gibt Gott die ehre vnd lob / fur die gaben seines Sons/vn dem Son den preys aller gnad/barmhertzigkeit / vnd vnser seligkeit / die er vns bey dem Vater on vnsern verdienst vnd werck / hat mit seinem sterben erworben/vnd vns mit seinem blut von sunden gereyniget.



Christus vnser erlöser /
hat die sünde der welt
gebüßet/vnd gnug
dafur gethan.

8 liij Es ist kein

Es ist kein ander gnugthuung / denn der
Tod des Herrn Christi. Den also sagt Esai
as am. 53. Gott hat vnser aller sunde auff yhn
gelegt. Vnd S. Petrus / Er hat vnser sunde
an seinem leibe getragen / auff dem holtz des
Creuzes. S. Paulus / Gott hat yhn gemacht
zu einem sunder fur vns / auff das wir durch
yhn rechtfertig warden. Auff diese vnd der
gleichen spruch / mus sich der mensch gantz ver
lassen / ia so herter vnd serer er von seinem ge
wissen ynn tods notten geengstiger wird. Den
wo der mensch das nicht thut / sondern vermis
set sich durch seine rewe / werck / vnd gnugthu
ung das gewissen zu stillen / so wird er nymer
mehr zur ruge komen / vnd mus zu letzt doch
verzweifeln. Denn vnser sunde (wenn wir sie
ynn vnserm gewissen handeln / vnd bey vns
lassen bleiben / vnd ynn vnserm hertzen anse
hen) sind vns viel zu starck vnd leben ewig
lich. Wenn wir aber sehen das sie auff Chri
sto ligen / vnd er sie vberwunden hat / durch
seine aufferstehung / vñ wir das gantzlich glau
ben / so sind sie tod vnd zu nicht worden / Denn
auff Christo konnen sie nicht bleiben / sie sind
durch sein aufferstehung verschlungen / Wie
Paulus sagt / Christus ist gestorben vmb vns
ser sunden willen / vnd aufferstanden vmb vns
ser gerechtigkeit willen.

Was vnser

Was vnser busse sein sol.

Das ist aber vnser busse / das wir von hertzen glauben / die vergebung aller sunden / durch Christus sterben / Darnach vnser sünde Gott bekennen / gnad bitten / fürsatz haben nicht mehr zu sundigen / wie wir des viel schöner Exempel ynn der schrift haben / Als von dem König Dauid. 2. Regum. 4. da er die sünde des rodschlags vnd ehebruchs / mit dem Uria vnd seinem weib begangen hat / vnd der Prophet Nathan aus dem befehl Gottes / das vrtail des tods vber yhn durch seinselbst gezeugnis fellet / erkennet er sein sünde / vnd batt Gott / da wards yhm verziehen / Davon hat er den .51. psalm gemacht / ynn grossen leyd vnd betrübnis / darynn ein gar tröstlich spruch geschrieben ist fur die sunder. Ein zerbrochen vnd zerschlagen hertz / wirstu nicht verachten.

Dergleichen findestu auch von dem König Ezechia / da der Prophet Esaias yhm aus Göttlichem befehl den tod verkündigt het / fert er sich vmb zu der wand / schrey / vnd bat aus rechter rewe / vnd so balde ward von Gott befolhen dem Ezechia diese wort zu sagen als wir haben. 4. Regum. 20. dis sagt der Herr Gott deins Vaters Dauid. Ich hab gehört dein gebet / vnd hab gesehen dein threnen / vnd sihe du solt genesen zc. Item. 2. Paralip. 33. vom König Manasse / nach dem er

E v Gott

Gott höchlich erzürnet/hette abgötter angebet/vnd viel grausamer ding begangen wider das gesetz Gottes/vnd derhalben ynn die hende des Königs von Assyrien geliebert/vnd gleich darnach bekert er sich zu Gott/vnd bat vleissig vmb gnad / vnd Gott erhört sein gebet/vnd setzet yhn widerumb zu Jerusalem ynn sein Reich/vnd Manasses erkant das der Herr allein Gott wer.

Dergleichen hat Christus selbst ein schön Exempel angezeigt von dem verlornen Son/Luce. 15. Welcher seines vaters huld erwarb allein durch warhafftige erkentnis seiner missethat vnd bit / da er sprach. Vater ich hab gesündigtet ynn den hymel/vnd vor dir / yzt bin ich nicht würdig genant zu werden dein son/odder dienstknecht/ mach mich gleich einem aus deinen taglönern zc. Lu. 15. Sprach aber der Vater zu seinen dienern/Schnel bringet her das beste kleyd/vnd kleydet yhn/vnd gab yhm einen rind an sein hant / vnd schuch an seine füß/vñ thet herfur das gemeste rind odder kalb/vnd thet es ab/vnd macht ein essen vnd freude seinem Son / vnd sprach/dieser mein Son war tod / vñ er lebt/er war verlorren/vnd ist wider funden zc. Auch stelt vns Christus den offenbaren sunder fur ein beyispiel. Luce. 18. Der von Gott gerechtfertiget ist/vnd hyngangen aus dem Tempel ynn sein haus / darumb/das er an sein brust schlug/sprechend/ O Herr gnade mir armen sunder/vnd ist

vnd ist der glessner mit alle seinen wercken/
Der er sich berümpft/nicht rechtfertig worden/
Denn es beschleust Christus die gleichnis mit
diesem spruch. Welcher sich erhebt/wird ernid-
dert/vnd wer sich ernidert/wird erhöhet.

Darumb gleub frey/das der Herr Chri-
stus fur deine sünde gnug gethan hat / denn
wo nicht / so wer es dir viel vnmöglicher zu
büßen denn Adam/welchen Gott on zweyffel
menschlicher vermöglickeit viel geschickter vñ
volkomener geschaffen hat denn du bist/nach
dem er das erst menschlich geschepff gewesen/
on zuthun menschliches samens / von Gottes
hand aus der erden gemacht. Denn da Adam
durch seinen vngheorsam aus dem Paradeis
was verriagt ynn das Elend / da er sein brod
mit schmerzen must essen/vnd ym schweys sei-
nes angesichts arbeiten / hat er on zweiffel
mit seinem leib so grosse busse gethan / als du
thun kanst/welchs yhn doch nichts geholffen
hat/wie Genesis. 3. So bald er aber das wort
der verheyssung Gottes höret / das der same
des weibs solt zurschnirschen das heubt der
schlangen/ist er erfrewet worden/vnd hat ei-
nen mut vnd hoffnung gewonnen durch den
glauben ynn solche Göttliche verheissung Ge-
nesis. 3. Cap. vnd ynn diesem hoffen vnd gleu-
ben/ist er sampt allen Vetern vnd Propheten
erhalten worden/bis auff die zeit der erlösung
Christi.

Dergleichẽ zusagung hat Gott dem Abra-
ham

ham auch gethan da er sprach / Genesis .22.
Es solten alle völder ynn seinem samen gebed
nedeyt werden / ynn welcher zusagung das
volck von Israel gelebt bis auff die verheissen
zeit. Exo. 32. Also Moses / da Gott das volck
von Israel vmb yhrer widderspennigkeit wil
len / gar vertilgen wolt / batt er / vnd ermanet
Gott an die verheischung vnd zusage Abra
he geschehen / vnd ermanet yhn der werck die
Abraham / Isaac / vnd Jacob gethan hatten /
wiewol sie der viel gethan hetten / die Gottes
befelh waren / sie hetten aber die nicht aus
yhren eygenen krefften / sondern aus gnaden /
durch den verheysen samen Christum / Vnd
daruub ermanet Moyses Gott an den verhei
sen samen Christum / der die gute werck wir
cket ynn seinen erwelten. Also thu du auch vñ
las die Werckheiligen mit yhrem wercken fa
ren / dahin sie gehören vnd verordnet sind.

So sie dich aber auff andere werck wei
sen / denn die Gott gebotten hat / das las dich
nicht yren / sondern halt es dafur / das man
nicht kan besser werck erdenken / die gelassen
odder gethan mögen werden / denn die Gott
der allmechtige gebotten hat zu thun odder
zu lassen. Diweil nu all vnser seligkeit vnd
hülffe von Gott / an dem ist gelegen / das wir
seine gepot halten / die wir doch ynn dem ver
mögen aller vnser natur vñ krefften nicht ver
möglich sind zu halten / Denn vnser hertzen /
vnd alles

vnd alles beger/ist von tugent auff zu dem bö-
sen geneygt/wie Genesis. 8. vnd am .6. Capi.
Vnd Christus sagt Johannis. 15. Das wir on
yhn nichts mögen/wie oben gehört/vnd leret
vns Gott durch den Propheten Dauid .126.
Psalm. Es sey denn das der Herr die stadt be-
wart/vergebens wachen die/die sie behüten/
Dergleichen am. 93. Psalm. Wo der Herr das
haus nicht bauet/so ist alle arbeit verloren.
Item/ So der Herr mir nicht geholffen / so
hette meine seele gar genaw gewonet ynn der
helle.

Daraus hat nu ein iglicher leser leicht-
lich zu mercken/das vns von nöten ist / allein
auff Gottes barmherzigkeit mit festem glau-
ben vnd vertrawen zu hoffen / vnd nicht auff
vnsere werck/ die gegen Gottes gerechtigkeit
nicht mögen bestehen/Wie aus folgende sprü-
chen zu lernen ist.

Andere Sprüche von der gnaden Gottes.

Sanct Paulus spricht. 1. Corin. 4. Was
hastu das du nicht empfangen hast? So du
es empfangen hast/was berümbstu dich deñ/
als hettestu es nicht empfangen?

Item. 2. Corin. 10. vnd. 11. sagt Paulus/
Man sol sich ynn Gott rhümen.

Item

Item/ So ich mich rhümen sol/wil ich mich
meiner schwachheit rhümen . Das meynet er
gros zum lob Gottes/also / das er sich durch
sein schwachheit etwas gutes zu thun vnmög-
lich erkennet on Gottes gnad vnd hülffe zc.

Item zum Römern am. 8. Dieser zeit leiden
ist gegen der zukünfftigen herligkeit nicht zu
vergleichen. Aus diesen worten ist leichtlich zu
ermessen/ das vnser werck des hymels nicht
werd sind/wie die werckheiligen felschlich da-
von reden.

Roma. 10. Ich geb yhn zeugnisse/das sie
eyuere vmb Gott/doch mit vnuerstand /den
sie erkennen die gerechtigkeit nicht die fur Gott
gilt/vnd wollen yhre eygen werck vnd gerech-
tigkeit auffrichten / vnd sind also der gerech-
tigkeit / die fur Gott gilt/ nicht vnderthan/
denn Christus ist des gesetzes ende / daran ge-
rechtfertigt wird wer gleubt.

Roma. 9. Was wollen wir nu hiesu sagen?
Das wollen wir sagen/Die Heyden habē nicht
nach der gerechtigkeit gestanden / vnd haben
die gerechtigkeit erlangt zc.

Roma. 11. Ist es aus gnaden geschehen/
so ist es nicht durch das verdienst/ sonst wer
gnad nicht gnad. Item/

Gott hat alle menschen vnter die sunde be-
schlossen/sie seind Jüden odder Griechen/das
mit er sich aller erbarmete. Roma. 3. vnd Gal-
lat. . 3. Roma. 11.

Item zum Cor. zum der ersten Epistel am. 4
Ich weis

Ich weis nichts böses von mir / darumb byw
ich nicht gerechtfertigt.

Gala. 5. Ihr seyt abgefallen von der gna
den / vnd der gnaden gefehlt / denn yhr wölt
durch das gesetz rechtfertig werden / wir aber
erwarten der hoffnung des glaubens ym geist
etc. denn ynn Christo gilt die vorhaut nichts /
auch nicht die beschneydüg / sondern der glaub
der durch die liebe wirckt.

Item .2. Thimo. 1. Schempt euch nicht des
gezeugnis vnsers Herrn Ihesu Christi / der
vns erlöset hat / vnd beruffen mit seiner heili
gen beruffung / nicht nach vnsern werckē / son
dern nach seinem fursatz vnd gnaden / die vns
geben ist ynn Christo Ihesu fur der welt an
fang.

Item .1. Johan. 1. So wir sagen / das wir
kein sund haben / verführen wir vns selbst / vnd
ist die warheit ynn vns nicht.

Item / Wir waren etwa vnwissend vnd vn
glaubig etc. Vnd bald darnach. Nach dem
aber die gnad / vnd menschlicheit vnsers heyl
machers offenbar ist worden / nicht aus dem
wercken der gerechtikeit / die wir gethan hat
ten / aber nach seiner erbarmung hat er vns
selig gemacht. Ad Titum. 3.

Dauid am .13. vnd .51. psalm. Da ist nicht
der gut thue / bis zu einem zu / sie sind alle ab
gewichen / vnd vnnütz worden.

Item Roma. 3. vnd psalm. 115. Alle mens
chen sind lügenhafftig.

Proverb.

Proverb. 20. Welcher mag sagen / mein
hertz ist rein vnd ich bin lauter on funde.

Job .4. Sihe / die yhm dienen sind nicht
standthafftig / vnd ynn seinen Engeln hat er
erfunden bosheit / wieviel mehr die so ynn den
leyrnigen heusern wonen.

Job. 15. Capit. sagt der Eliphaz zu Job.
Was ist ein mensch das er solt rein sein / der
von einem weib geporn ist? Sihe vnter seinen
heiligen ist keiner on thadel / vnd die hymel
sind nicht reyn vor yhm / wie viel mehr der
mensch der ein gewel vnd schnöde ist / der vn
recht seufft wie wasser.

Job. 14. Wer kan rein machen den / der aus
vureynem samen geporen ist? O dder wie kan
der mensch aus einer frawen geboren / recht
fertig werde gegen Gott vergleicht / aber wie
kan er rein erscheinen?

Item. 3. Regum. 8. Es ist kein mensch der
nicht funde thut.

Esai. 14. Sehet / yhr seyt aus nichtigkeit /
vnd ewer werck ist aus dem das nicht ist / sie
sind all vnrecht / vnd yhre werck vnnütz.

Esai. 53. Wir haben alle geyrret wie die
schaff / ein yeder ist abgewichen ynn seinen
weg / vnd Gott hat auff yhn (verstehe Chris
tum) gelegt / die sunden vnser aller.

Esai. 57. Deine werck werden dir nicht
helffen.

Esai. 64. Alle vnser werck sind vnrein /
wie das tuch der monstichtigen frawen.

Jeremie .8.

Jeremie. 8. Von dem wenigsten bis zum
meysten folgen sie alle dem geiz/ vnd von den
Propheten bis auff die Priester/ haben sie alle
gehandelt mit vnwarheit.

**Wir sollen kein hülffe noch furbit
bey den verstorbenen heilighen
suchen.**

Dieweil wir durch das ganz alte Testa-
ment mit vnserm anruffen vnd bitten/ zu Gott
geweist sind / vnd Gott der Vater durch ein-
stym vns hat gesagt. Das ist mein geliebter
Son/ ynn dem ich ein wolgefallen hab / dem
solt yhr gehorchen/ Luce. 9. Matt. 17. Mar. 9.
Sollen wir yhm gehorchen? so müssen wir
yhm glauben. Nu spricht Christus / Was
yhr werdet bitten den Vater ynn meinem na-
men/ das wird er euch geben. Johan. 14. 15. 17
Ober das weiset vns Christus entlich mit vn-
ser bit vnd anruffen/ auff Gott den Vater/
das wir yhn sollen teglich ynn dem gebet des
Vater vnser / vmb alle vnser notturfft an-
ruffen. Vnd leret yhn vns erstmals fur ein
Vater erkennen/ von dem wir alles was wir
bedürffen sollen bitten. Auch weiset vns der
heilige Geyst durch die Aposteln auff Chris-
tum. Wer kan denn nu andere lere zu vnser
seligkeit mit warheit fürbringen/ die da war
ist/ denn Gott der Vater/ Gott der Son/ Gott
der

§

der

der heilige geyst / den wollen wir hören.

Item / Matt. 28. stehet geschrieben / Mir ist gegeben alle gewalt ym hymel vnd erden / darumb gehet hyn vnd leret alle völder / vnd teuffet sie / Inn dem namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen geists / vnd leret sie halten / alles was ich euch befolhen habe. Vnd sihe / ich bin bey euch / bis an der welt ende. Aus diesem spruch allein / hat sich ein yeder leichtlich zu weren widder die ihenigen / so da leren / das man die verstorbenen heilige sol anruffen. Denn es ist vns gnug / das der Herr selbs nicht mehr von vns vnd allen gleichigen menschen foddert / denn das ihenige zu halten / was er seinen Aposteln befolhen hat / welchen er an keinem ort befolhen hat zu leren odder zu predigen / das wir die heiligen müssen anruffen / vnd on yhr furbit nicht müssen selig werden / Denn er sagt / er wolle bey vns sein bis zum ende der welt / Derhalben dürfen wir yhn nicht durch andere suchen / wir können yhn alwege vnd an allen orten finden / vnd er wil vns auch erhören / wie der vorige spruch Matthei .21. fletlich anzeigt.

Das wir aber den Herrn sollen hören / das gebet vns Gott der Vater selbst / Matt. am. 17. Marci. 9. mit diesen Worten. Dis ist mein aller liebster Son / den höret. Der Son spricht

11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Spricht aber / Kompt zu mir alle die yhr mühes
selig vnd beladen seyt / ich wil euch erquicken.
Matthei am .11. wie auch zuuor gesagt. Item
Johannis.10. Ich bin die thür/welcher durch
mich eingehet der wird behalten / er wird ein
gehen vnd ausgehen vnd wird weyde finden /
ich bin korn das sie das leben haben / vnd
reichlicher lebē. Ich bin der weg/die warheit/
vnd das leben. Johannis am 14. Niemand
kômpt zum Vater denn durch mich. Dis hat
Ihesus geredt Johannis am 17. vnd mit auff
gehabten augen gen hymel/sagt er. Vater die
stunde kômpt/verkler deinen Son / auff das
der Son dich erkler / gleich wie du yhm hast
gewalt gegeben vber alles fleisch / auff das er
gebe das ewige leben / all den ihenigen so du
yhm geben hast. Das ist aber das ewig leben/
das sie erkennen dich allein einen waren Gott
vnd den du gesand hast Ihesum Christum.

Was ist's von nöten viel vmbstende zu sa
gen? Wiltu den rechten weg aus dem mund
der warheit wissen/so betracht das Christus
spricht/ Er sey der weg/das leben / die war
heit. Er spricht auch er sey die thür ynn den
hymel/ das niemand kômpt zum Vater denn
durch Christum. Darumb lieber leser wiltu
den weg zur thür des lebens treffen / so las
dich nicht von diesem weg der warheit vnd
des lebens (der Christus ist) abweisen / vnd
S ij las die

las dir auch nicht diese thür des eyngangs
zum Vater versperren die Christus selbs ist/
on welchen weg vnd thür kein mensch ynn den
hymel kan zum Vater komen/dennoch weisen
die werckheiligen auff einen andern weg/vnd
für ander thüren/darumb sind sie wider Chri-
stum vnd falsche lerer.

Christus leret seine Jünger/Gott den Vater/ vnd nicht die heil- ligen anruffen.

Lieber leser merck auff wie Christus sel-
ber seine Jünger leret beten da sie baten / er
solte sie auch beten lernen/ wie Johannes sei-
nen Jüngern gethan hat/Matth. 6. da saget
Christus/ Wenn du betten wilt/ gehe hin ynn
dein schlaffkamer/ Gleich wie wir auch finden
Luce. 11. Vnd so du die thür geschlossen hast/
so bit den Vater ynn geheymnis/vnd dein Va-
ter der ynn geheymnis ist/höret es alles / der
wird dirs vergelten etc.

Er leret auch das wir nicht viel sollen re-
den ynn gebet/denn der Vater weys was wir
bedürffen/ehe wir yhn darumb bitten / Dar-
nach leret er vns also betten. Vater vnser der
du bist ynn hymel zc. welchs gebet/alle gebet
on zweiffel vbertrit. Vnd nach dem der Va-
ter vns gebeut Christum seinen liebsten Son
zu hören / so ist es wol zuerwundern / wa-
rumb wirs besser machen wollen denn ers ge-
macht

macht hat/vnd lassen vns an seiner furbitte
nicht benügen/den Vater zuuersünnen/Acto. 4.
Es ist ynn keinem andern heyl/noch ynn kei-
nem andern namen vnder dem hymel / das
durch yhr möcht selig werden. Roma. am. 8.
Christus ist zu der gerechten Gottes/vnd bit
fur vns/dauon hat er gesagt ym selben Cap.
So Gott fur vns ist/wer kan vns denn wider
sein? Folget weiter/ Hat vns den Gott seinen
eynigen Son geben/wie sol er vns denn nicht
alles mit yhm gegeben haben? Daraus fol-
get nu / Wer ym glauben Christum den mit-
ler anruffet / dem versaget Gott nichts vmb
Christus willen/den er vns geben hat/ Denn
Christus leret vnd saget vns selbs/ Ioan. 16.
da er spricht/ Was yhr werdet den Vater ynn
meinem namen bitten / das wird er euch ge-
ben. Er spricht nicht / was yhr den Vater ynn
der heiligen namen werdet bitten / das wird
er euch geben. Mein lieber leser/er heyst vns
ynn seinem namen bitten/vnd rufft vns selbs
zu yhm vnd wil vns helffen/nach wollen yhm
die werckheiligen nicht glauben / Gott bessere
sie etc.

**Wenn vns Sanct Paul leret be-
ten/ so weist er vns allein
zu dem mitler Christo.**

zu den Ephesern. 2. Durch Christum ha-
ben wir den zugang alle sampt yn einem geist
S iij zum

zum Vater .1. Thimo. 2. da vns der Apostel
leret / wie wir fur die andern / auch fur die
Sberkeit vnd gemeynen nutz zc. bitten sollen/
setzet er kurz darnach vnd spricht / denn es ist
nur ein Gott / vnd ein mitler zwischen Gott
vnd den menschen / Christus Ihesus / der sich
selbs geben hat zu der erlösung vor vns alle/
Vnd bald darnach / Derhalben wil ich das die
männer an allen orten bitten / das sie yhre rey-
ne hende auffheben zu Gott zc. Sie sihestu
lieber leser / da der Apostel leret bitten / wie
er vns allein zu dem mitler Christo weist / vñ
ermanet mit nichten anzuruffen die verstor-
benen auserwelten heiligen zc. Des gleichen
thut er zu Tito am. 2. vnd ermanet yhn / das
er lere / gerecht vnd Gottselig leben ynn dieser
welt / vnd warten auff die selige hoffnung vñ
erscheynung der herlichkeit des grossen Gottes
vnd vnsers Heylands Ihesu Christi / der sich
selbs fur vns gegeben hat / auff das er vns er-
löset von aller vngerechtheit / vnd reyniget
yhm selbs ein volck zum eygenthumb / das ey-
uerig were zu guten wercken. Solchs rede vñ
ermane / spricht der Apostel.

Christus ist der ewige priester.

Der meister der Episteln an die Ebreer
disputirt durch vnd durch von mancherley
priesterthumb / vnd sagt / das ein yeder Prie-
ster aus

ster aus den menschen genomen / fur die men-
schen gestellet werde / ynn den dingen die zu
Gott dienen / das er fur die sunde opffer thue.
Vnd zum letzten bewert er / das Christus der
ewige priester sey. Item / das von wegen des
priesterlichen ampts yhm zugehore allein die
opfferhand fur das volck zu thun / zwischen
Gott vnd den menschen handeln / mitteln /
vortretten / bitten fur die sunden des volckes.
Summa / alles / ia viel mehr vnzelig zu thun
das ym alten Testament dem hochsten prie-
ster befolhen war. Er hat allein den zugang
ynn das heiligthumb zum Vater / er ist die
versunung vnd das opffer selbs / sein opffer-
hand aber ist ewig / gleich wie das selbig sein
priesterthumb. Er ist auch also geschickt / das
er mitleyden hat mit vns / dieweil er vnser ge-
brechlichkeit vnd schwachheit teilhafftig gewest
ist / doch on sunde. Vnd dieweil er yzt zu der
gerechten Gottes sitzet / vns zuvortretten /
Wen sollen wir anders anruffen ? Wer mag
vns auch on den Herrn hulffe vnd gnad be-
weisen?

Zun Ebreern. 4. So wir denn haben ei-
nen grossen priester / welcher ynn das ynnerst
der hymeln gangen ist / Ihesum den Son Got-
tes / lasset vns halten die bekennung vnser
hoffens. Denn wir haben nicht einen Prie-
ster der nicht mitleyden haben kan mit vnser
Kranckheit. Er ist versucht ynn allem nach der
gestalt on sunde / drumb last vns trettē an den

S iij gnaden

gnaden stuel / auff das wir barmhertzigkeyt
erlangen / vnd gnad mögen finden durch sein
hülffe zu gelegner zeit. Hebre. 7. Vnd der an
dern Priester sind eben viel gemacht nach dem
gesetz / darumb das sie des sterbens halben
hinweg genommen worden / Dieser aber da
rumb das er alzeit bleibt ein ewig priester
thumb / derhalben er auch allzeit selig machen
kan. Durch sich selbs hat er / die durch yhn
zum Vater komen / zum Vater geführt / vñ lebt
alzeit für vns zu bitten.

Hebre. 10. So wir denn nu haben / lieben
brüder / die freydigkeit zum eingang / ynn das
heilige / durch das blut Ihesu / welchen er vns
zubereitet hat zum neuen vnd lebendigen
wege / durch den vorhang / das ist / durch sein
fleisch / vnd haben einen hohen Priester vber
das haus Gottes. So lasset vns hinzu gehen
mit warhafftigem hertzen / yn völigem glau
ben / besprenget ynn vnserm hertzen / vnd erlö
set von dem bösen gewissen / vnd gewasschen
am leibe mit reynem wasser / vnd lasset vns
haltē an der bekentnis der hoffnung vnweng
lich / Den er ist trew / der sie verheissen hat 2c.
Darumb hat Ihesus auffer dem thor gelittē /
zun Hebre. 13. Auff das er vns selig machet
durch sein blut / vñ derhalben lasset vns auch
zu yhm austretten auffer dem lager / vnd sein
schmach tragen / denn wir haben hie kein blei
bende stat / sondern wir suchē die zukünfftige /
darumb last vns durch yhn allzeit Gott opfer
fern das

fern das opfferhand des lobs/das ist/der lippen so seinen namen bekennen.

1. Johan. 1. So wir vnser sunden bekennen/ist er getrew vnd gerecht vns vnser sunden zu vergeben/vnd vns von aller vngerechtigkeit rein zu machen. Vnd. 1. Johan. 1. Binlein das schreib ich euch / auff das yhr nicht sundiget/ So aber yemands sundiget / so haben wir einen fursprecher bey dem Vater Jesu Christ den gerechten / vnd der ist die versünung für vnser sund / nicht allein aber für die vnsern/sondern auch für der gantzen welt sünde. Item. 1. Johan. 5. da er den glauben welcher durch die lieb wirckt/vns recht abgemaket vnd geleret / das wir allein durch den selben ynn Christo selig vnd behalten werdē/ setzt er diese folgende wort/ Dis schreib ich euch/auff das yhr wisset/das/die da gleuben ynn den namen des Sons Gottes/haben das ewige leben / vnd dis ist das vertrauen das wir haben zu Gott / das er vns erhöret ynn allem das wir bitten nach seinem willen / vnd wir wissen das er vns erhöret / Was wir begeren/so wissen wir das wirs erlangen.

Anderer sprüche/das die anrufung Gott alleine zu gebürt.

Nach dem das buch Ecclesiastici von etlichen vnder die Biblische schrift nicht gesetzt wird / so hab ichs nach andern der heiligen schrift büchern auch setzen wollen. Diweil es

S v **aber von**

aber von einem treffelichen Jüden / genandt
Jhesu dem Sydrach gemacht / auch von der
heiligen kirchen auffgenommen vnd gepreyset
wird / so hab ich etliche sprüch daraus gezog
gen / die dennoch ynn dieser sachen wol zu mer
cken sind / vergleichen sich mit andern schriff
ten / vnd zeygen an / das die anruffung Gott
allein zugebüre.

Ecclesiastic. 2. Glaub Gott vnd er wird
dich widder zu sich bringen / Nicht deinen weg
vnd hoff ynn yhn / halt seine forcht vnd ver
las dich auff yhn. Ihr die ihr furchtet den
Herrn wartet auff seine barmherzigkeit / vnd
weicht nicht ab von yhm / das ihr nicht fal
let. Ihr die ihr furchtet den Herrn / gleubet
yhm vñ ewer lohn wird nicht erschepft. Ihr
die ihr furchtet den Herrn hoffet ynn yhn / vñ
mit erlöstung sol euch komen barmherzigkeit
Ihr die ihr furchtet den Herrn liebet yhn /
vnd es sollen erleuchtet werden ewer hertzen.
Merck ihr kinder auff die geschlecht der mens
chen / vnd wisset das niemands der ynn den
Herrn gehoffet / ist erschampt. Denn wer ist
blieben ynn seinen geboten / vnd ist verlassen ?
Oder wer hat yhn angeruffen / vnd ist von
Gott verschmehet worden ? Der Herr ist gü
tig vnd barmherzig / vñ vergibt ynn dem tag
der ersuchung die sünde / vnd ist ein beschir
mer deren die yhn ersuchen ynn warheit.

Item Ecclesiastici. 39. Cap. redet er von
dem vernünftigen man / vnd saget . Er wird
sein

sein hertz geben zu wachen am morgen fur tag
ge zu dem Herrn / der yhn gemacht hat vnd
fur dem angesicht Gottes wird er bitten. Er
wird seinen mund auffthun yn dem gebet / vñ
wird bitten fur seine sunden / den wo der gro-
se Herr wil / wird er yhn erfüllē mit dem geist
des verstands / vñ er wird ausdeuten die wort
der weisheit / gleich als die regen schauern / vñ
ynn seinem gebet wird er Gott erkennen zc.

Diese vorangezeigte spruch / hab ich kurtz
lich aus rechter Biblischer schrift gezogen /
vnd gedencē damit gnug zu haben / das einem
glaubigen menschen on not sey vmb seiner se-
len heyl yemands anders anzuruffen / zu bit-
ten / odder zu ersuchen den Gott allein / welch-
en vns die schrift an allen orten weiset.

Ist es aber nicht ein iemmerliche plag /
das die gelerten so blind sind / vnd sagen / die
lere Christi sey ein newe lere / vnd sagen / Hier-
onymus / Gregorius / vñ andere lerer / haben
vns die heiligen anzuruffen gelert / vnd die
Litaney eingesetzt. Ich las es auff yhm selbst
ein red sein / vnd sprech / Ob sie es hetten ge-
than / solt aber ich yhn darumb mehr glauben
denn Gott dem Vater vnd Christo mit seinen
Aposteln? Die werckheiligen sagen / Die heili-
gen lerer haben den heiligen geist so wol ge-
habt / als die Aposteln / Das versicht ich nicht /
das sie aus dem heiligen geyst gelert haben /
vnd auch geschrieben / wenn sie bey dem wort
Gottes sind blieben / wo aber nicht / so ist yhre
lere zu

lere zu widderruffen / vnd nicht anzunemen /
wie S. Augustinus saget / da er spricht. Alles
was er hab geschrieben das sich nicht dem
wort Gottes vergleicher / das wil er widderruffen
haben / darumb sollen wir thun wie S.
Augustinus / vñ bleiben bey dem waren wort
Gottes / vnd bey der lere Christi.

Werkheiligen lassen sich nicht vnterweisen.

Ich wolt gern von allen werkheiligen hören /
dieweil Gott die warheit selbs ist / vnd
auch der Herr Christus / das sie mich der
sach vnderrichten / warumb das ich Gott dem
allmechtigen vnserm schepffer vnd hymliſchen
Vater / vnd auch Christo vnserm erlöser der
wort (daryn mir Gott der almechtige / hülffe /
trost / gnad / barmhertzigkeit vnd vergebung
der sunden zusagt / vnd das wir Christo sol-
len gehorchen) nicht gleubē sol. So wir wissen
das alle gute gaben von oben herab komen /
vnd wer mangelt an weisheit / vnd bitt Gott /
dem gibt Gott vnd hebt es nyemand auff.
Wer aber bitt / der bit ynn dem glauben / wer
aber nicht gleubt / der gedenc̄t n̄r nicht das
yhm etwas von Gott gegeben wird / dieses
spricht S. Jacob 2c. So nu vns Gott der va-
ter heyst Christo gehorchen / vnd Christus les-
ret vns / das wir den Vater sollen ynn dem
namen Christi anruffen / vnd spricht / was wir
den Vater

den Vater ynn seinem namen bitten / wird er
vns geben. Zu dem leret vns Christus bitten
ymb das Vaterland / vnd das wir Gott heilic
gen / Das wir seinen willen thun / vnd das er
vns vnser schuld vergebe / vñ das er vns das
teglliche brod geb / vnd das er vns nicht ynn
bekörung einleyre. Dis bitten wir alle tag /
noch wöllen die werckheiligen nicht zu dieser
thür eingehen.

Zu dem rufft vns Christus selbs zu yhm /
ynn alle dem da wir beladen vnd bemühet
sind / das ist ynn allen gebrechen / wie vns die
zufallen / darynn rufft vns der Herr zu yhm /
vnd spricht / er wöl vns erquickē. Wie möcht
einem Christen tröstlicher wort zugesagt wer
den von dem allmechtigen Gott / ynn dem /
wie oben gnug gesagt ist. Zu leret vns der
heilige Geist durch den Apostel / das Christus
vnser fursprecher / versüner / vnd mitler sey /
vnd das ynn keinem andern heyl sey / vnd das
kein ander name den menschen sey geben dar
ynn wir sollen selig werden / denn ynn dem na
men Ihesu des gecreuzigten / vnd das Chris
tus vnser mitler sey / zu der rechten des Va
ters / versüne vns ymerdar vnd bitt fur vns.

Dieweil wir aber nu aus obgeschriebnem
Gottes wort / vns durch niemand mit vnserm
glauben / bitten vnd anruffen lassen von Gott
vnd Christo abweisen / so lerets vns Gott
der Vater / vnd Christus selbs / darumb schel
ten vns die vngleubigen nicht billich / die wir
werckheiligen

werckheiligen nennen zc. Zu dem so leret es
vns der heilige geist durch die Apostel / Chris-
stum anruffen.

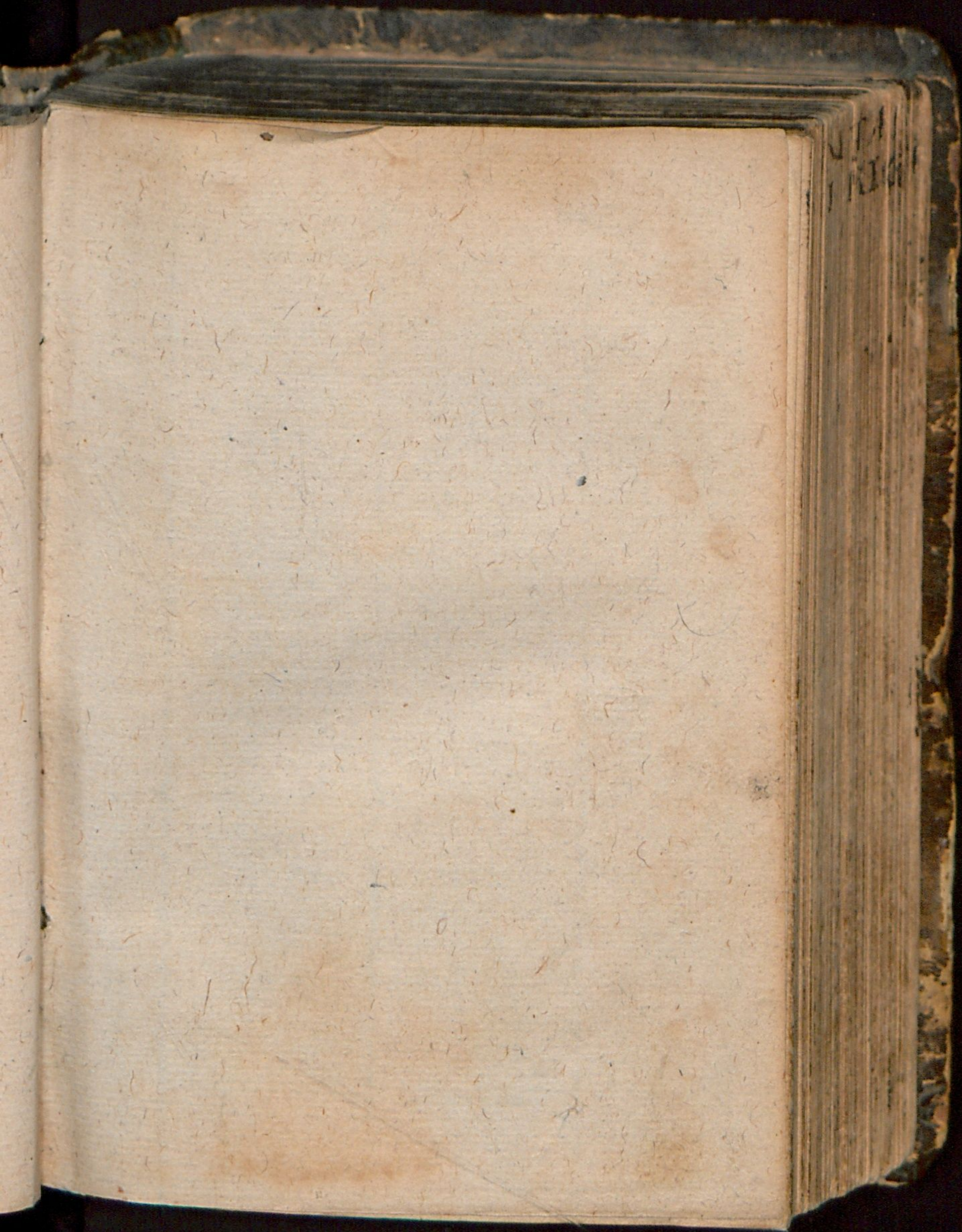
Beschlus dis büchlins.

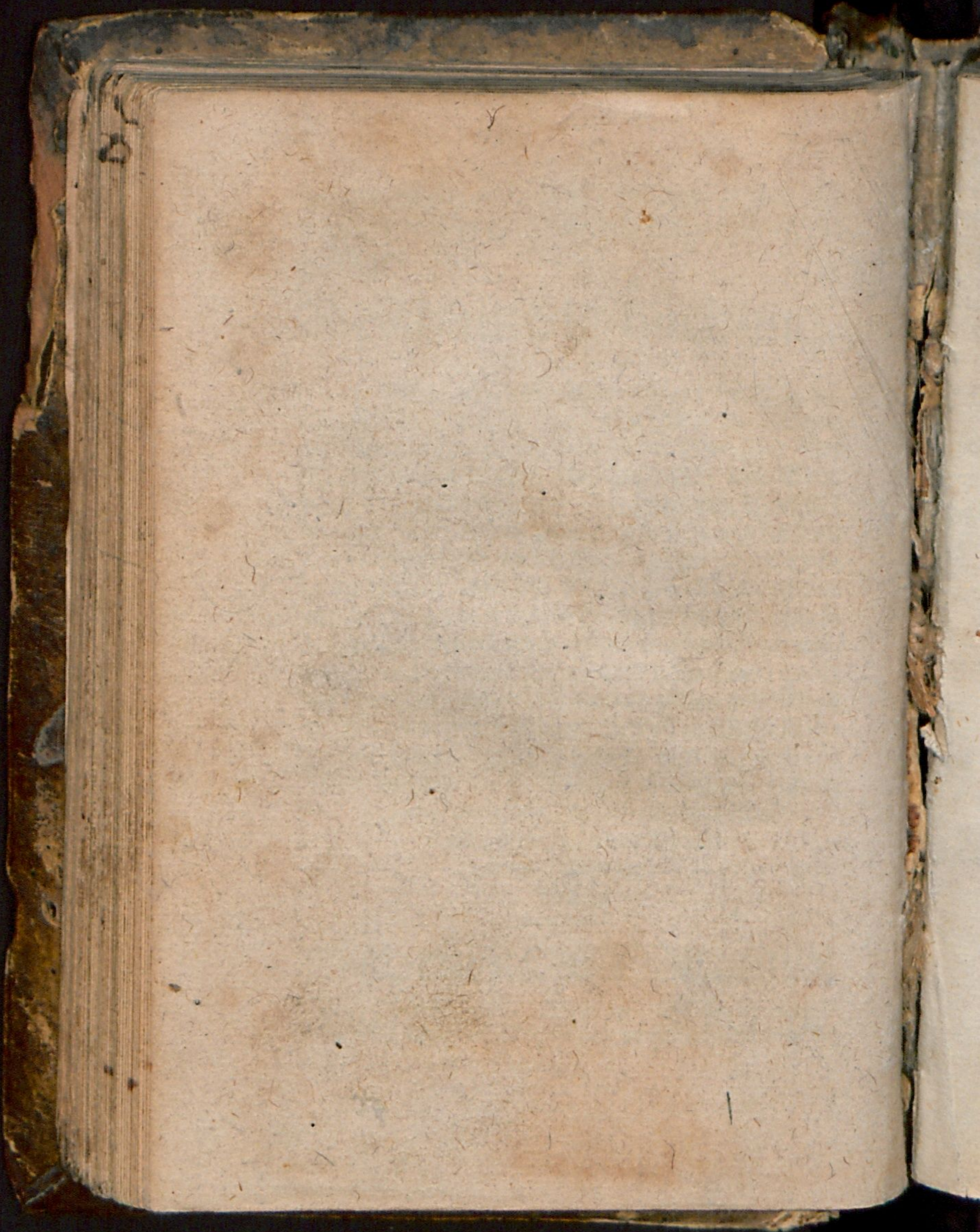
Wer an Gott gleubt / Gott den Vater
durch Christum bit / vnd Christum fur seinen
versüner anrufft / fur den stellet Christus sein
Creutz / vnd versünet yhn erstmals mit Gott
dem Vater / vnd treibt von yhm den Teuffel /
nympt yhm ab die sunden / behütet yhn fur
dem ewigen tod vnd helle. Wer yhm aber
nicht gleubt / vnd wil yhm selbs mit wercken /
odder der verstorbenen heiligen furbitte helfe
lassen / der ist vmb seines vnglaubens wil-
len / von Gott dem Vater vnd dem Son / ganz
vnd gar verlassen. Darumb sollen wir Gott
vertrawen / gleuben / vnd bey yhm allein such-
en vnd bitten / gnad / hülffe vnd vergebung
aller sunden / durch Ihesum Christum vnsern
Herrn / welchem sey lob / ehre / danc

vnd preys / von nu an bis
ynn ewigkeit.

Amen.

Bedrückt zu Mittemb.
durch Georg. Rhaw.





50180

X 2198279

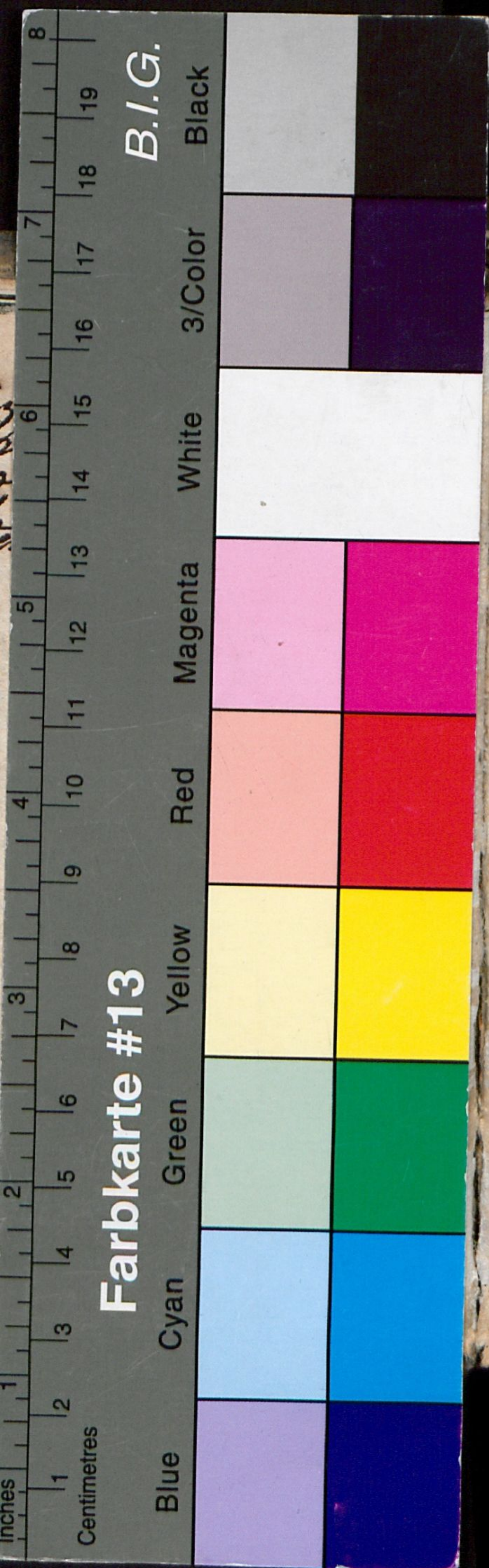
AB 50180

Ms-812.

Teil. 5 felle!

15.





Farbkarte #13

B.I.G.



Seelen erzhney für die
gesunden vnd krancken
en/ zu diesen geferlichen zeitten
vnd ynn todes nöthen
durch
Urbanū Rhegium.
M. D. XXX.

